

Hubertus-Diffusions Baden-Baden

Hubert Jentsch

2010 :

Gisa in Baden-Baden

Hubert Jentsch

2010:

Gisa in Baden-Baden

Umschlag:

Bild: Michel Piota – CH – 1870 Montey Bild-Koloration: Tadjana Jentsch

Tel: 024-4911235

CH – 1863 Le Sepey - Les Marronniers

Baden-Baden, Dezember 2011

Alle Rechte vorbehalten: Hubertus-Diffusions – <u>www.hubertus-diffusions.de</u> Lichtentaler Str. 33 D – 76530 Baden-Baden

Dieses Fotoalbum

2010 - "Gisa - Besuch in Baden-Baden"

umspannt folgende Themen:

Bilder von Gisa

und meiner Tochter Tadjana bei ihrem Besuch bei uns in *Baden-Baden*. Gisa ist von Hamburg mit dem ICE gekommen und Tadjana war aus der *Französischen Schweiz* angereist.

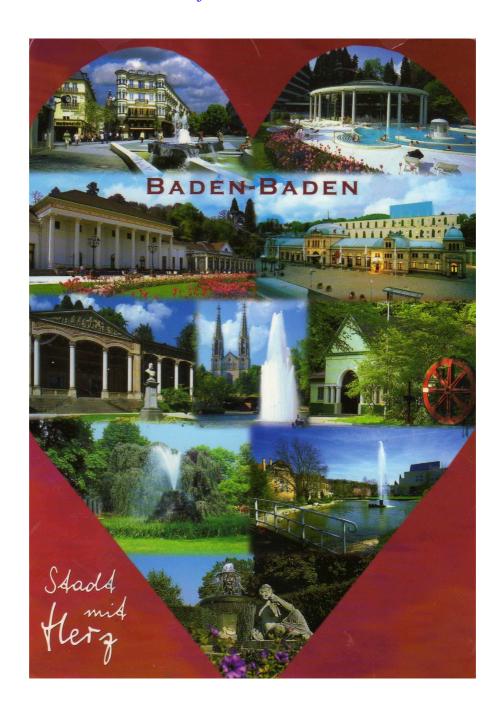
Inhaltsverzeichnis

- 008 = Gisas Anfahrt von Hamburg
- 010 = Ankunft in Baden-Baden
- 012 = Holiday Inn
- 014 = Alter Bahnhof Festspielhaus
- 016 = Stadtzentrum
- 017 = Tadjana's Anfahrt von Leysin VD
- 019 = Herzlich Willkommen bei uns in Baden-Baden
- 024 = Aurelia vor meinem Weinritter-Diplom
- 025 = Clos Vougeot
- 028 = Geschichte von Baden-Baden
- 049 = Iffezheimer Galopp-Rennwoche
- 051 = Augustaplatz : Maxim Kirche Kongresshaus Medici
- 058 = Lichtentaler Allee : An der Oos zum Rosengarten
- 062 = Brenners Hotel
- 065 = Im Rosengarten
- 069 = Stadtbummel
- 074 = Zum Friedrichsbad
- 078 = Thermalbad "Caracalla"
- 081 = Das Neue Schloss
- 084 = Das Alte Schloss
- 087 = Battertfelsen
- 088 = Theater
- 090 = Casino
- 096 = Trinkhalle
- 104 = Ausflug zum Merkur
- 114 = Imbiss im Zentrum
- 117 = Warum die Russen Baden-Baden lieben
- 120 = Ausflug mit Tadjana zum Mummelsee
- 123 = und zum Hochmoor Hornisrinde

Anhang

132 = Unsere Aktivitäten

2010 : Gisa und Tadjana zu Besuch in Baden-Baden..



Gisas Anfahrt mit dem ICE von Hbg.-Altona nach Baden-Baden









Ankunft in Baden-Baden







Vom Bahnhof mit dem Bus zum Hotel Holiday Inn..



Haltestelle "Alter Bahnhof" – 50m vom Hotel..







Die Rezeption des Holiday Inn Hotels in Baden-Baden





Sehr modern..; aber nach meinem Geschmack etwas kühl und unpersönlich..

50 Meter vom Hotel liegt der Alte Bahnhof, hinter dem das Neue Festspielhaus von Baden-Baden gebaut wurde..





Das Festspielhaus Baden-Baden ist mit seinen 2.500 Sitzplätzen das größte Opernhaus in Deutschland. Dadurch zählt es im Übrigen zu den größten Häusern der Welt.





Vom Festspielhaus ist man dann zu Fuß in 15 Minuten im Zentrum..

Stadtzentrum Baden-Baden



Von hier ist man in fünf Minuten am Augustaplatz : und dort sind wir zuhause..



Der Augustaplatz

Tadjana's Anreise von Leysin..

Kur- und Wintersportort in den Bergen des Wadtlandes an der Grenze zum Wallis





Leysin mit Tour d'Aï und Tour de Mayen

Leysin ist eine politische Gemeinde im Distrikt <u>Aigle</u> des Kantons <u>Waadt</u> in der Schweiz.

Geographie

Leysin liegt auf 1'253 m ü. M., 4 km nordöstlich des Bezirkshauptortes Aigle (Luftlinie). Das Dorf erstreckt sich auf einer breiten Terrasse am Südhang der Tour d'Aï, hoch über dem Tal der Grande Eau, an aussichtsreicher Lage östlich des Rhônetals.

Die Fläche des 18.5 km² großen Gemeindegebiets umfasst einen Abschnitt der Waadtländer Alpen. Im südlichen Teil des Gebietes befindet sich die Terrasse von Leysin (rund 1'250 m ü. M.), die gegen das Tal der Grande Eau durch eine hangparallele Reihe von Waldhügeln begrenzt wird. Unterbrochen durch das Tal des *Ruisseau de Ponty* setzt sich die Terrasse im Südwesten in der Mulde von Veyges fort. Im Süden reicht der Gemeindeboden in das Tal der Grande Eau, welche das Gebiet zur Rhône entwässert.

Im Westen verläuft die Grenze entlang des Berggrates von La Riondaz und Berneuse (2'045 m ü. M.). Nach Norden erstreckt sich der Gemeindeboden über Alpweiden bis auf die markanten aus Kalkstein bestehenden Bergstöcke von *Tour d'Aï* (mit 2'331 m ü. M. höchster Punkt von Leysin), *Tour de Mayen* (2'326 m ü. M.) und *Tour de Famelon* (2'138 m ü. M.). In Mulden am Südabhang dieser Berge befinden sich die Bergseen *Lac d'Aï*, *Lac de Mayen* und *Lac Segray*. Von der Gemeindefläche entfielen 1997 7 % auf Siedlungen, 37 % auf Wald und Gehölze, 33 % auf Landwirtschaft und etwas weniger als 23 % war unproduktives Land.

Zu Leysin gehören der Ortsteil *Feydey* (1'398 m ü. M.) oberhalb des Dorfes, die Siedlung *Les Esserts* (1'340 m ü. M.) nordöstlich von Leysin, die Weiler *En Crettaz* (1'225 m ü. M.) auf der Terrasse nördlich des Flot de Crête und *Veyges* (1'113 m ü. M.) in einer Mulde zwischen dem Berghang und dem Efflot de Veyges, die Alpsiedlungen *Ai* (1'892 m ü. M.) am Lac d'Aï und *Mayen* (1'842 m ü. M.) am Lac de Mayen sowie einige Einzelhöfe. Nachbargemeinden von Leysin sind Aigle, Yvorne, Corbeyrier und Ormont-Dessous.



Blick von Leysin runter ins Rhonetal – wo ich bis 2008 zuhause war – und rüber zu den "Dents du Midi" und nach Monthey – wo Tadjana geboren ist..



Blick auf Aigle, wo ich in 10 Jahre wohnte und auch Tadjana ihre drei Buben zur Welt brachte.. .

Von hier aus fuhr Tadjana mit dem Zug über Lausanne, Bern, Basel, Freiburg i. B., und Offenburg nach Baden-Baden..

Herzlich Willkommen bei uns..



Aurelia mit Gisa und Tadjana auf dem Augustaplatz..

Augustaplatz – Lichtentaler Str. 33, da sind wir daheim..



Oben, hinter der Baumspitze, liegt unsere Büro-Wohnung..



Apotheke, Einkaufsladen, Bushaltestelle, Bistro und Restaurant : Alles vor der Tür..



Beratungspraxis

Soare - Jentsch

Telephon- und e-Mail-Beratung

Tel/Fax: 0049 - (0)7221 - 27.14. 32

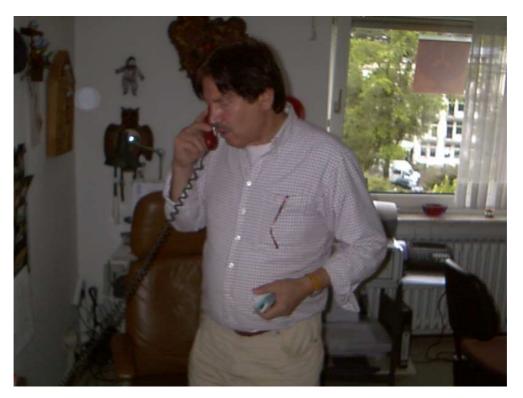
Erfolgs-, Liebes- oder Gesundheitsvoraussetzungen

durch Namensveränderung www.aurelia-soare.de

Firmen- Vereine- und Institutionenberatung Personen-Analysen Sofortiger Mobbingabbau www.mt-erfolgsberatung.de

Tritt ein, bring Glück mit rein..





Soare – Jentsch, Guten Tag..

Aurelia bearbeitet eine Beratung..



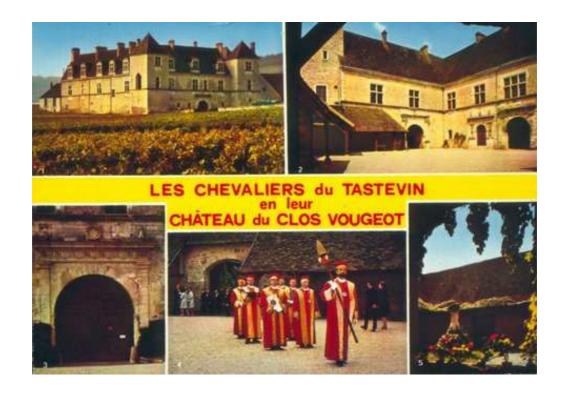


Hier schreibe ich meine Bücher..

Aurelia vor meinem Weinritter-Diplom









1978 sagte mein Freund Arsene Idee: Hubert, du solltest Weinritter im Burgunderland werden, du wirst sehen, das gefällt dir! Da ich keine Ahnung hatte, was die Chevalerie de Tastevin war und bedeutete und ich sowieso kein Vereinsmensch bin, lehnte ich dankend ab. Doch er hakte mehrere male nach und sagte: ich lade dich mal als Gast ein, damit du dir ein Bild machen kannst.

Gesagt, getan. Ich war begeistert. Er suchte noch einen zweiten Paten für mich und im April 1981 war es dann soweit, ich wurde Chevaliers de Tastevin im Chateau Clos Vougeot, deren Hauptsitz in Nuits St. Georg ist.

Danke, lieber Arsene.., auch für die nun über dreißig Jahre anhaltende Freundschaft..!



Hubert, David, Bernard und mein Freund Arsene, mit dem ich Pate für David und Bernard war.



2010: Einweihung von Mihail..

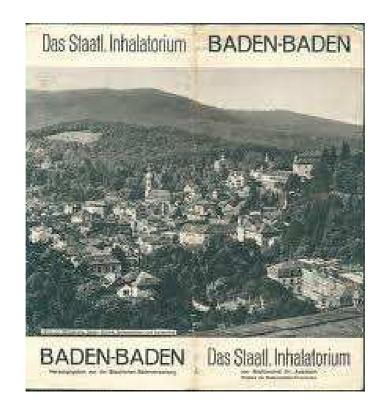


Der Tisch für die Ehrengäste; der Saal fasst 600 Personen..



Mein lieber Mann, das haut einen ganz schön um..

Baden-Baden



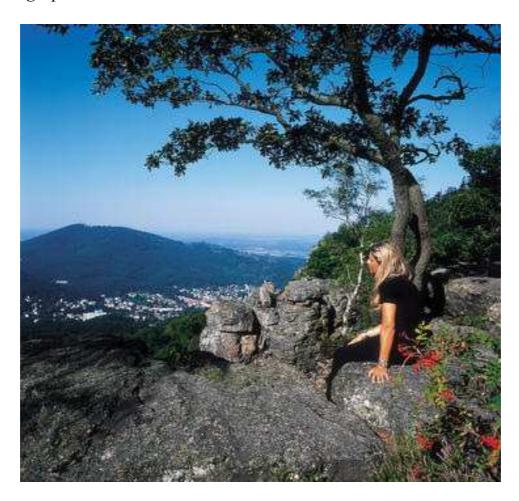


Baden-Baden ist als weltbekannter Kurort und heute vor allem als Bäderstadt, Mineral-Heilbad, Urlaubsort, Medien- und Kunststadt sowie internationale Festspielstadt bekannt. Die Spielbank trägt ebenfalls wesentlich zur Bekanntheit bei. Baden-Baden war bereits zur Römerzeit Badeort und Verwaltungssitz, wurde im Mittelalter Residenzstadt der Markgrafschaft Baden und war von 1535 bis 1705 Residenzstadt der Markgrafschaft Baden-Baden.

Etymologie

Bis 1931 hieß die Stadt nur *Baden*. Man nannte sie zur besseren Unterscheidung zu anderen Städten (<u>Baden bei Wien</u> und <u>Baden in der Schweiz</u>) meist *Baden in Baden*. Bereits im 19. Jahrhundert bezeichneten viele Besucher die Stadt inoffiziell als Baden-Baden. So entstand der heutige Doppelname. Der Name der Residenzstadt der Markgrafen von Baden ging auf das <u>Land Baden</u> über.

Geographie



Sicht vom Battertfelsen auf Baden-Baden

Baden-Baden liegt am Westrand des nördlichen <u>Schwarzwaldes</u> im Tal der <u>Oos</u>, einem kleinen Fluss, der etwa 13 Kilometer weiter bei Rastatt in die <u>Murg</u> mündet. Die östlichen Stadtteile schmiegen sich teilweise in die Hänge des Schwarzwaldes. Höchster Punkt des Stadtkreises ist mit 1003 Metern die <u>Badener Höhe</u>. Die westlichen Stadtteile liegen in der <u>Oberrheinischen Tiefebene</u>, tiefster Punkt der Gemarkung ist das Naturschutzgebiet <u>Gaggenau</u> mit 112 Metern. Mit 85,8 Quadratkilometern Waldfläche hat Baden-Baden mit einem Anteil von 61 Prozent den größten Stadtwald der Bundesrepublik.

Baden-Baden ist mit 54.600 Einwohnern die kleinste der insgesamt neun kreisfreien Städte des Landes und bildet ein Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums. Zum Mittelbereich Baden-Baden gehören neben der Stadt Baden-Baden auch die Gemeinden Hügelsheim und Sinzheim, die beide im Landkreis Rastatt liegen. Darüber hinaus bestehen Beziehungen mit dem französischen Nord-Elsass.

Stadtgliederung

Der Stadtkreis Baden-Baden gliedert sich in folgende Stadtteile: <u>Oos, Balg, Weststadt, Innenstadt, Lichtental</u> mit Oberbeuern und <u>Geroldsau, Ebersteinburg, Steinbach, Neuweier, Varnhalt, Haueneberstein und Sandweier.</u>

Außerdem gibt es zahlreiche weitere Wohnplätze oder Wohngebiete mit eigenem Namen, die teilweise sehr verstreut sind: Gaisbach, Gallenbach (Varnhalt), Hungerberg, Malschbach, Mührich, Müllenbach, Schmalbach, Schneckenbach, Seelach, Umweg (Steinbach) und Unterer Plättig.

Die Stadtteile Ebersteinburg, Haueneberstein und Sandweier haben jeweils eine eigene Ortsverwaltung mit einem Ortsvorsteher. Die Stadtteile Steinbach, Neuweier und Varnhalt haben eine gemeinsame Ortsverwaltung (*Rebland*) ebenfalls mit einem Ortsvorsteher.

Innerhalb des Gemarkungsgebietes des Stadtkreises Baden-Baden liegen drei relativ unbewohnte <u>Exklaven</u> der Nachbargemeinde <u>Sinzheim</u>, darunter das <u>Klostergut Fremersberg</u>.

Nachbarkommunen

Folgende Städte und Gemeinden grenzen an die Stadt Baden-Baden. Sie werden im Uhrzeigersinn genannt, beginnend im Norden, und gehören alle zum Landkreis Rastatt: Rastatt, Kuppenheim, Gaggenau, Gernsbach, Weisenbach, Forbach, Bühl, Bühlertal, Sinzheim, Hügelsheim und Iffezheim.

Geschichte

Erste Spuren der Besiedlung des Oostals finden sich aus der Mittelsteinzeit um 8000 bis 4000 v. Chr., Grabfunde in der Rheinebene und im Übergang zum Schwarzwald sind auch für die nachfolgenden Epochen der Stein- und der Bronzezeit belegt. Auf dem Battert finden sich noch Überreste eines keltischen Ringwalls. Doch vor allem mit den Römern, die die bis zu 68 Grad Celsius heißen Thermalquellen schätzten, kam Baden-Baden (damals wie viele Städte mit Heilquellen *Aquae* genannt) zu seiner Bedeutung.

Um 80 n. Chr. gründeten sie im heutigen Gebiet der Altstadt eine Siedlung und errichteten mehrere Bäder. Um 260 n. Chr. eroberten die <u>Alamannen</u> die Gegend. Im 8. Jahrhundert kam das Gebiet unter fränkische Herrschaft.

Graf <u>Hermann II.</u> aus dem Geschlecht der <u>Zähringer</u> erwarb das Gebiet um Baden-Baden Anfang des 12. Jahrhunderts und nannte sich *Markgraf von Baden*, Herr der <u>Markgrafschaft Baden</u>. Das Stadtrecht wurde Baden-Baden um 1250 verliehen.





Weinernte im Badischem Rebland

Mit der Erlaubnis des <u>Markgrafen Friedrich II.</u> wurden ab 1306 die Thermalquellen für Bäder genutzt. Die erste Kurtaxe wurde 1507 erhoben, und ein Kurdirektor kümmerte sich um den aufstrebenden Kurbetrieb.

Nach Teilung der <u>Markgrafschaft Baden</u> 1535 blieb Baden-Baden Residenzstadt der <u>Bernhardinischen Linie</u> des Herrscherhauses und Hauptstadt der <u>Markgrafschaft Baden-Baden</u>. Während des <u>Pfälzischen Erbfolgekrieges</u> wurde Baden-Baden am 24. August 1689 von französischen Truppen niedergebrannt, in der Folge kam auch der Bäderbetrieb zum Erliegen. 1705 verlegte <u>Ludwig Wilhelm von Baden-Baden</u> die Residenz nach Rastatt, Baden-Baden blieb aber Amtsstadt.

Mit dem <u>Rastatter Kongress</u> wurde Baden-Baden am Ende des 18. Jahrhunderts als mondäner Kurort wiederentdeckt. Viele herrschaftliche Gäste machten den Ort zur *Sommerhauptstadt Europas*. Paris war die *Winterhauptstadt*. Es entstanden Luxushotels, das Kurhaus (1821–1824) und die <u>Spielbank</u> (1810–1811), die jedoch 1872 wieder geschlossen und 1933 bis 1943 wieder geöffnet wurde. Internationale Pferderennen finden seit 1858 auf dem <u>Rennplatz Iffezheim</u> statt. Anfangs wurden diese vom frühen Tourismusunternehmer und Mäzen <u>Edouard Bénazet</u> veranstaltet und mit Einnahmen aus der Baden-Badener Spielbank, deren Pächter er war, finanziert. Im Jahr 1872 übernahm der im selben Jahr gegründete Internationale Club Baden-Baden die Organisation der Pferderennen.

1863 wurde der Kreis Baden errichtet, dem die Amtsbezirke Achern, Baden-Baden, Bühl, Rastatt und Gernsbach angehörten. 1924 wurde das Amt Baden aufgelöst, doch wurde Baden-Baden 1939 zum Stadtkreis erklärt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Baden-Baden Sitz der französischen Zonen-Regierung und Hauptquartier der französischen Streitkräfte in Deutschland; die Spielbank nahm 1950 ihren Betrieb wieder auf.

Es entstand der <u>Südwestfunk</u> in Baden-Baden, dessen Nachfolger Südwestrundfunk noch heute einen Großteil seiner Programme in der Stadt produziert.

1981 war Baden-Baden Gastgeber der zweiten Landesgartenschau Baden-Württembergs.

Seit 1992 wird in Baden-Baden der <u>Deutsche Medienpreis</u> verliehen.

Mit dem bis 1999 vollzogenen Abzug der französischen Streitkräfte wurden in den westlichen Stadtgebieten große Grundstücks- und Gebäudeflächen für eine zivile Umnutzung frei. Dort entsteht seither das neue Stadtviertel Cité.

Seit 1997 ist Baden-Baden Olympische Stadt. Mit diesem Titel wurde Baden-Baden durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) geehrt – auch in Anerkennung des im Jahre 1981 dort abgehaltenen Nominierungskongresses, bei dem die beiden Städte <u>Calgary</u> (Kanada) und <u>Seoul</u> (Südkorea) für die Olympischen Spiele 1988 als Austragungsstätten nominiert wurden.

Am 3. und 4. April 2009 war Baden-Baden einer der Gastgeberorte des Gipfels zum 60. Jubiläum der <u>NATO</u>. Im Kurhaus fand ein Arbeitsessen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten statt.

Religionen

Christentum

Baden-Baden gehörte anfangs zum Bistum Speyer und zur Mainzer Kirchenprovinz. Bald nach dem Reichstag zu Worms ließ Markgraf Philipp II. evangelische Prediger in die Stadt und bereits ab 1538 soll die ganze Stadt protestantisch gewesen sein. Offiziell wurde die Reformation aber erst 1556 eingeführt. Doch mussten nach seinem Tod seine Kinder auf Druck ihres Vormunds Herzog Albrecht V. wieder katholisch werden und der evangelische Gottesdienst wurde ab 1571 verboten. 1610 wurde dann wieder ein evangelischer Hofprediger ernannt, doch holte Markgraf Wilhelm die Jesuiten in die Stadt, welche die Re-Katholisierung vollzogen. Wer evangelisch bleiben wollte, musste die Stadt verlassen, so dass es ab 1650 keine Protestanten mehr in Baden-Baden gab. Unter Markgraf Karl Friedrich war ab 1771 nur der katholische Gottesdienst erlaubt. Die Gläubigen gehörten zunächst noch zum Bistum Speyer, nach dessen Auflösung zum Generalvikariat Bruchsal, und 1821/1827 wurde die Gemeinde Teil des neu gegründeten Erzbistums Freiburg. Sitz eines Dekanats. Die dem Dekanat Baden-Baden wurde Kirchengemeinden wurden 1976 neu geordnet. Die Dekanatsgrenzen wurden dabei dem neuen Stadtkreis Baden-Baden angepasst.

Im Stadtgebiet Baden-Badens gibt es heute folgende katholischen Kirchen-bzw. Pfarrgemeinden: Stiftskirche (Altstadt), St. Bernhard (Weststadt), St. Josef, St. Bonifatius Lichtental, St. Dionysius Oos, St. Eucharius Balg, Hl. Geist Geroldsau, St. Antonius Ebersteinburg, St. Bartholomäus Haueneberstein, St. Jakobus Steinbach, St. Katharina Sandweier, St. Michael Neuweier, Herz-Jesu Varnhalt sowie die Autobahnkirche St. Christophorus an der Raststätte Baden-Baden. Mit dem <u>Kloster Lichtental</u> besteht eine Zisterzienserinnenabtei in der Stadt

Neben den römisch-katholischen Gemeinden gibt es auch eine <u>Rumänisch-Orthodoxe Kirche</u> (<u>Stourdza-Kapelle</u>) und eine <u>Russisch-Orthodoxe Kirche</u>.

Die wenigen Protestanten in Baden-Baden zu Anfang des 19. Jahrhunderts konnten 1832 ihre erste Gemeinde gründen. Diese gehört wie auch alle anderen heutigen Kirchengemeinden zur Evangelischen Landeskirche in Baden (Kirchenkreis Südbaden). 1855 konnte sich die Gemeinde ihre eigene Kirche erbauen, die heutige Stadtkirche. 1960/1964 wurde die Kirchengemeinde in die Lukasgemeinde und Markusgemeinde aufgeteilt. Weitere protestantische Gemeinden im Stadtgebiet sind die Luthergemeinde Lichtental (Pfarrei 1936 errichtet), die Paulusgemeinde in der Weststadt (Pfarrei 1946 errichtet), die Friedensgemeinde Baden-Oos (Pfarrei 1949 errichtet) und die Matthäusgemeinde Steinbach-Sinsheim. In Sandweier und Haueneberstein gibt es ferner einen Kirchsaal für evangelische Gottesdienste. Alle evangelischen Kirchengemeinden Baden-Badens gehören heute zum Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt.

Neben den beiden großen Kirchen gibt es in Baden-Baden auch Freikirchen und Gemeinden, darunter eine Lutherische Gemeinde (1912 gegründet), die zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden gehört, und eine Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten. Ferner gibt es eine Alt-Katholische Gemeinde, deren Gottesdienste in der Spitalkirche gefeiert werden. Die Anglikanisch-Episkopalische Kirche ist in der Stadt ebenfalls mit einer Gemeinde vertreten und betreut überwiegend US-amerikanische Gläubige. Auch die Neuapostolische Kirche ist in Baden-Baden vertreten.

Judentum

Die Israelitische Religionsgemeinde hatte in der Stephaniestraße eine Synagoge. Bei der ersten Volkszählung nach der "Machtergreifung" Hitlers wurden 260 Personen als "Glaubens-Juden" erfasst.

Baden-Baden blieben die schlimmsten Exzesse der Nationalsozialisten aufgrund der internationalen Beziehungen des weltberühmten Kurorts zunächst erspart – bis zum 10. November 1938. In den frühen Morgenstunden wurden viele der in Baden-Baden wohnenden Juden durch die Polizei abgeführt und zum Hof der alten Polizeidirektion (neben der heutigen <u>Caracalla Therme</u>) gebracht. Gegen Mittag wurden sie als bewachte Kolonne zur Synagoge geleitet. Augenzeugen berichten von Demütigungen durch die SS und brutalen Übergriffen durch Baden-Badener Bürger. Etliche Juden wurden mit Steinen beworfen, verprügelt, ausgepeitscht oder bewusstlos geschlagen.

Im Inneren des Gebäudes waren SS-Männer aus der Umgebung Baden-Badens damit beschäftigt, auf der Frauenempore Feuer zu legen. Die Juden wurden entwürdigt, teilweise körperlich misshandelt. Die Synagoge wurde durch den Pöbel entweiht.

Bis auf etwa 60 Personen wurden schließlich alle zusammengetriebenen Juden mit einem Bus zum Bahnhof gefahren. Von dort wurden die Baden-Badener Juden mit einem Sonderzug zusammen mit anderen Juden aus dem Schwarzwaldgebiet ins Konzentrationslager Dachau verschleppt.

Die Synagoge in Baden-Baden brannte vollständig aus. Das Synagogengrundstück erwarb später eine Druckerei. Auf dem Gelände der ehemaligen Synagoge ist heute ein Gedenkstein mit der Inschrift zu finden:

"Hier stand die Baden-Badener Synagoge, zerstört durch Brandstiftung am 10. November 1938."

Am 22. Oktober 1940 wurden 106 Juden aus Baden-Baden in das Camp de Gurs deportiert. Von ihnen starben mindestens 14 in Auschwitz, einer in Lublin-Majdanek und 22 in verschiedenen anderen Lagern. 1941 wurden noch 44 Juden im Stadtkreis gezählt. Sie wurden nach Lublin und nach Theresienstadt verschleppt. Nur zwei kehrten in ihre Heimatstadt zurück, alle anderen sind umgekommen.

Der jüdische Friedhof in Baden-Baden-Lichtenthal wurde aufgrund eines Erlasses des Badischen Innenministers vom 12. September 1941 nicht geschlossen oder verkauft, wie es vielen anderen Jüdischen Friedhöfen ergangen ist. Am 25. November 1976 wurde ein Gedenkstein für die jüdischen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft eingeweiht; der Gedenkstein enthält eine Bodenplatte der Baden-Badener Synagoge.

Die längst vernichtete Israelitische Gemeinde in Baden-Baden wurde, am 23. Februar 1951 formell aus dem Vereinsregister gelöscht, 1956 wieder gegründet. Der Gottesdienst wird auch heute noch in einem Beetsaal, Werderstraße 2, im Gebäudekomplex des Kurhauses, abgehalten.



Wappen und Stadt-bezügliche Angaben

Das Wappen der Stadt Baden-Baden ist in drei breite Felder in den Farben rot und gelb auf die Flagge gesetzt. Die Umrandung und die Mauerkrone ist auf der Flagge in dunkelbraun gehalten. Bei der Flagge handelt es sich um die Dienstflagge der Stadt, die für öffentliche Gebäude einschließlich Schulen bestimmt ist.

Baden-Baden ist Stadtkreis und hat in seinem Siegel immer das Wappen der Landesfürsten geführt. Der erste Abdruck liegt aus dem Jahre 1421 vor.

Das Wappen der früheren Landesherren, der Herzöge von Zähringer, ist ein roter, schräg rechts auf einem goldenen Schild liegender Balken. Zur Unterscheidung zum Landes-Wappen wurde das Stadtwappen mit einer dreizackigen Mauer versehen. Im 18. Jahr-hundert zeigten die Siegel eine Laubkrone, ab dem 19. Jahrhundert eine dreitürmige Mauer.

Bundesland: Baden-Württemberg Regierungsbezirk: Karlsruhe

Landkreis: Stadtkreis

Höhe: 161 m ü. NN / Fläche: 140,21 km² Einwohner: 54.445 (31. Dez. 2010)

Bevölkerungsdichte: 388 Einwohner je km²

Postleitzahlen: 76530-76534

Vorwahlen: 07221 und im Rebland 07223

Kfz-Kennzeichen: BAD

Gemeindeschlüssel: 08 2 11 000 Stadtgliederung: 11 Stadtteile

Adresse der Stadtverwaltung: Marktplatz 2

76530 Baden-Baden

Webpräsenz: www.baden-baden.de

Oberbürgermeister: Wolfgang Gerstner (CDU) Lage der Stadt Baden-Baden in Baden-Württemberg

Eingemeindungen

Folgende Städte und Gemeinden wurden in die Stadt bzw. in den Stadtkreis Baden-Baden eingegliedert:

1909: Lichtental und Beuern

1928: Oos und Oosscheuern

1939: Balg

1. Januar 1972: Ebersteinburg, Landkreis Rastatt

1. Juli 1972: Neuweier, Steinbach (Stadt) und Varnhalt, alle Landkreis Bühl

1. Januar 1974: Haueneberstein, Landkreis Rastatt

1. Januar 1975: Sandweier, Landkreis Rastatt

Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahlen nach dem jeweiligen Gebietsstand.

Die Zahlen sind Volkszählungsergebnisse (¹) oder amtliche Fortschreibungen jeweiligen Statistischen Ämter (nur Hauptwohnsitze): der

Einwohnerentwicklung in Baden-Baden 1790-2005

| Jahr | Einwohner |
|---------------------------------|-----------|
| | |
| 1946 1 | 32.359 |
| 13. September 1950 ¹ | 36.582 |
| 6. Juni 1961 ¹ | 40.029 |
| 27. Mai 1970 ¹ | 37.537 |
| 31. Dezember 1975 | 49.718 |
| 31. Dezember 1980 | 49.142 |
| 30. September 1982 | 49.012 |
| 27. Mai 1987 ¹ | 50.127 |
| 31. Dezember 1990 | 51.849 |
| 31. Dezember 1995 | 52.729 |
| 31. Dezember 2000 | 52.745 |
| 31. Dezember 2005 | 54.581 |
| 31. Dezember 2010 | 54.445 |
| | |

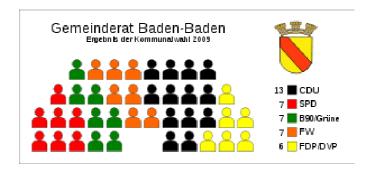
¹ Volkszählungsergebnis



Politik

Gemeinderat

Die Wahl zum Gemeinderat am 7. Juni 2009 brachte folgendes Ergebnis:



Sitzverteilung im Gemeinderat

| <u>CDU</u> | 32,7 % (-6,4) | 13 Sitze (-6) |
|--------------|---------------|---------------|
| <u>GRÜNE</u> | 18,1 % (+3,5) | 6 Sitze (-1) |
| <u>FW</u> | 17,3 % (+1,5) | 7 Sitze (=) |
| SPD | 16,5 % (+1,0) | 8 Sitze (=) |
| FDP/DVP | 15,5 % (+4,2) | 6 Sitze (+1) |
| Gesamt | 100,0% | 40 Sitze |

Städtepartnerschaften

Baden-Baden unterhält mit folgenden Städten Städtepartnerschaften:

- Menton in Frankreich, seit 1961
- Moncalieri in Italien, seit 1990
- Freital in Sachsen, Verwaltungspartnerschaft seit 1990
- Karlsbad (Karlovy Vary) in der <u>Tschechischen Republik</u>, seit 1998
- Jalta in der Ukraine, seit 2000

Oberbürgermeister

An der Spitze der Stadt Baden-Baden standen seit dem 15. Jahrhundert der Schultheiß, der Bürgermeister, das Gericht und der Rat mit je 12 Mitgliedern. Sie bildeten das Stadtregiment. Der Schultheiß stand dem Gericht vor, der Bürgermeister dem Rat. Er hing aber von den Weisungen des Schultheißen und des Rates ab. 1507 erhielt die Stadt eine Stadtordnung. Anfang des 19. Jahrhunderts gab es einen Magistrat, dem zwei Bürgermeister und zwölf Ratsmitglieder angehörten. Nach Einführung der badischen Städteordnung 1874 bekam der Bürgermeister den Titel Oberbürgermeister.

In der heutigen Zeit wird der Oberbürgermeister von der wahlberechtigten Bevölkerung für ein Amtsperiode von acht Jahren direkt gewählt. Sein ständiger Vertreter ist der "Erste Beigeordnete" mit der Amtsbezeichnung "Erster Bürgermeister".

Bürgermeister und Oberbürgermeister seit 1815:

- 1815–1829: Felix Schneider
- 1830–1835: Anton Jörger
- 1835–1840: Robert Schlund
- 1840–1858: Josef Jörger
- 1858–1859: <u>Ignaz Leile</u>
- 1860–1874: August Gaus
- 1874–1875: A. Zachmann
- 1875–1907: Albert Gönner
- 1907–1929: Reinhard Fieser
- 1929–1934: Hermann Elfner
- 1934–1945: <u>Hans Schwedhelm</u> (während der Abwesenheit infolge des Militärdienstes führte Bürgermeister Kurt Bürkle die Amtsgeschäfte)
- 12. April 1945 bis 13. Mai 1945: Ludwig Schmitt, Städt. Verwaltungsdirektor
- 14. Mai 1945 bis 13. Januar 1946: Karl Beck, Städt. Oberrechtsrat
- 14. Januar 1946 bis September 1946: Eddy Schacht
- 1946–1969: Ernst Schlapper (CDU)
- 1969–1990: Walter Carlein (CDU)
- 1990–1998: Ulrich Wendt (CDU)
- 1998–2006: Sigrun Lang (parteilos)
- Seit 10. Juni 2006: Wolfgang Gerstner (CDU)



Blick auf Baden-Baden von der Ruine Hohenbaden.

Gemeindefinanzen

Nach der Kommunalabfrage 2007 des Bundes der Steuerzahler Baden-Württemberg stehen städtischen Steuereinnahmen von insgesamt 57,863 Millionen Euro 2006 und geschätzten Steuereinnahmen für 2007 von insgesamt 60,357 Millionen Euro folgende Schulden der Kommune gegenüber:

- 2006 insgesamt 81,421 Millionen Euro Schulden (nämlich: 29,335 Millionen Euro Schulden des Kämmereihaushaltes und 52,086 Millionen Euro Schulden der städtischen Eigenbetriebe/Sondervermögen)
- 2007 insgesamt 99,610 Millionen Euro Schulden (nämlich: 39,340 Millionen Euro Schulden des Kämmereihaushaltes und 60,270 Millionen Euro Schulden der städtischen Eigenbetriebe/Sondervermögen).

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Theater und Veranstaltungsorte







Museum "Frieder Burda"

Das Theater Baden-Baden ist eine Sprechbühne mit festem Ensemble. Darüber hinaus wird auch das Spiegelfover im Theater mit kleineren Produktionen bespielt. Das neben dem Theater befindliche TIK (Theater im Kulissenhaus) dient seit einiger Zeit als Bühne für Kinder- und Jugendtheaterstücke.

Das Festspielhaus Baden-Baden, durch völligen Umbau des ehemaligen am 15. Juli 1845 eingeweihten Stadtbahnhofs entstanden, ist das zweitgrößte Konzerthaus Europas mit Opern, Musicals und Konzerten.

Museen

- Stadtmuseum Baden-Baden
- Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
- Museum Frieder Burda, erbaut von Richard Meier
- Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts in der Lichtentaler Allee
- Kunstmuseum Gehrke-Remund, Dauerausstellung mit Repliken von Gemälden Frida Kahlos
- Fabergé Museum
- Fabergé Museum

Musik

Die Philharmonie Baden-Baden ist das ständige Orchester der Stadt Baden-Baden. Es gehört zu den traditionsreichsten Klangkörpern Deutschlands. Erste Anfänge datieren die Gründung der Hofkapelle auf das Jahr 1460. Aus dem Jahre 1582 existiert eine detaillierte Aufstellung des Instrumentariums des zu dieser Zeit von Francesco Guami (Posaunenmeister der von Orlando di Lasso geleiteten Münchner Hofkapelle) dirigierten Orchesters. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts gab es ein überwiegend mit böhmischen Musikern besetztes Sommerorchester, nach 1854 dann ein ganzjährig auftretendes Orchester. Rund 60000 Konzerte dürfte das Orchester seit dieser Zeit gespielt haben. Hector Berlioz leitete über viele Jahre die damaligen Sommerfestspiele der Stadt. Das Baden-Badener Theater wurde mit seiner Oper "Béatrice und Bénédict" eröffnet. Viele der berühmtesten Solisten und Dirigenten arbeiteten mit dem Orchester. Johann Strauß, Johannes Brahms, Luise Adolpha Le Beau, Richard Strauss, Pietro Mascagni, Artur Nikisch, Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter, George Szell, Otto Klemperer und viele andere setzten Glanzpunkte in der Geschichte der Philharmoniker. Von Franz Liszt über Pablo Casals bis zu Placido Domingo traf sich die musikalische Weltspitze auf den historischen Bühnen Baden-Badens.

Konzerte führen die Philharmonie heute weit über die Grenzen Baden-Badens hinaus. Nicht nur die großen deutschen Konzertsäle – wie etwa die "Alte Oper" in Frankfurt und das Baden-Badener Festspielhaus – auch China, Dubai, Frankreich, Belgien, die Schweiz und die Ukraine standen auf dem Spielplan des Ensembles. Mit der "Carl Flesch Akademie" bietet das Orchester alljährlich im Sommer einen der international renommiertesten Meisterkurse für Streichinstrumente an.

Baden-Baden ist zweiter Sitz des SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. Es gehört zu den führenden Rundfunk-Sinfonieorchestern Deutschlands und tritt mehrmals im Jahr im Festspielhaus auf. Im <u>Museum Frieder Burda</u> findet seit 2006 die Kammermusikreihe des Orchesters statt. Der SWR veranstaltet jährlich im September auch das SWR3 New Pop Festival.

Im Juni 2007 konnte das Jugendorchester Baden-Baden sein 50-jähriges Bestehen feiern. 2001 musizierte man mit einem Weltstar der Violine, Hilary Hahn.

In Baden-Baden finden seit 1997 jährlich die "<u>Herbert von Karajan</u> Pfingstfestspiele" statt, seit 2003 wird der Herbert-von-Karajan-Musikpreis verliehen.

Bauwerke



Festspielhaus Baden-Baden





Palais Hamilton

Trinkhalle





Blick in die Altstadt

Schlossgasse





Friedrichsturm

Jesus beim Gebet auf dem Ölberg

Baden-Baden hat im Zweiten Weltkrieg keine großen Schäden erlitten und gehört zu den am besten erhaltenen Kurorten in Deutschland. Das Stadtbild wird von herausragenden Beispielen der Kurarchitektur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts geprägt. Das Kurhaus mit dem berühmten Casino Baden-Baden ist architektonischer und gesellschaftlicher Mittelpunkt sowie Wahrzeichen der Stadt.

Die Altstadt Baden-Badens hat zahlreiche Geschäfte und Cafés. Im Bäderviertel gibt es die moderne Caracalla Therme, das historische Friedrichsbad sowie Römische Badruinen. Das erste Luxushotel war das Hotel Badischer Hof; ein weiteres bekanntes Hotel ist Brenners Park-Hotel & Spa.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind die klassizistische Villa Hamilton, wie das Kurhaus von Friedrich Weinbrenner ausgeführt, die Wasserkunstanlage Paradies, das Kloster Lichtenthal, das Schloss Hohenbaden, das Neue Schloss und das Brahmshaus.

Auch zwei Bauten von Weinbrenner-Nachfolger <u>Heinrich Hübsch</u>, einem führenden Vertreter des deutschen Romantizismus sind erwähnenswert: die Trinkhalle Baden-Baden (Säulenhalle direkt beim Kurhaus) und das ehemalige Dampfbad (unterhalb des Neuen Schlosses).

Eine weitere Attraktion ist die berühmte <u>Lichtentaler Allee</u> mit Rosengarten in der <u>Gönner-Anlage</u>, die Gartenstadt Ooswinkel und das Baden-Badener Rebland mit seinem Traditions-Weingut Gut Nägelsförst – seit 1268.

An Kirchen sind zu erwähnen: <u>Stiftskirche</u>, Evangelische Stadtkirche, Spitalkirche, St. Bernhard, <u>St. Johannis</u> sowie die <u>Russische Kirche</u> und die <u>Stourdza-Kapelle</u>.

Auf dem Gemarkungsgebiet des Stadtkreises gibt es auch einige bemerkenswerte Sendetürme und zwar:

- Mittelwellensendemast des SWR bei 48°45′58″ nördliche Breite und 8°15′56″ östliche Länge
- Aussichts- und Sendeturm Merkur bei 48°45′52″ nördliche Breite und 8°16′50″ östliche Länge
- Richtfunkturm Baden-Baden Fremersberg (freistehender Stahlbetonturm der Deutschen Telekom AG mit Aussichtsplattform) bei 48°45′10″ nördliche Breite und 8°12′8″ östliche Länge

Mit der Merkurbergbahn gelangt man auf den 668 Meter hohen Baden-Badener Hausberg Merkur. In Baden-Baden beginnt Deutschlands wohl bekannteste Panorama- und Touristenstraße, die Schwarzwaldhochstraße – B 500 – die in Freudenstadt endet. Teilweise über 1000 Meter hoch gelegen bietet sie den Autofahrern außergewöhnlich schöne Einblicke in den Hochschwarzwald und beeindruckende Aussichten in die Rheinebene, die Vogesen, die Schwäbische Alb oder die Alpen.

Der 30 Meter hohe Friedrichsturm wurde durch die Stadt Baden-Baden und den Schwarzwaldverein am höchsten Punkt der Gemarkung Baden-Baden (1002,5 Meter über Normalnull) auf der Badener Höhe erbaut, angrenzend an die Gemarkungen Herrenwies und Murgschifferschaft. Grundsteinlegung: Am 9. Juni 1890 durch Großherzog Friedrich von Baden. Einweihung: Am 5. Oktober 1891.

Sport

Der Schachverein OSG Baden-Baden spielt in der 1. Schachbundesliga und ist mehrfacher deutscher Meister. Das Schachzentrum Baden-Baden ist Träger des Bundesstützpunktes.

Des Weiteren sind in Baden-Baden vier Fußballvereine ansässig. Es gibt den SC Baden-Baden, den TC Fatihspor sowie den FV Baden-Oos und den FC Lichtental.

Im Handball ist die Kurstadt durch den ASVO Baden-Baden, den TV Baden-Geroldsau, den TV Ebersteinburg, den TV Sandweier und den SR Yburg Steinbach vertreten. Auch ein wunderschöner Golfplatz nennt Baden-Baden sein Eigentum.



Regelmäßige Veranstaltungen

- Mai: <u>Brahms</u>-Tage im Zwei-Jahrs-Turnus und das *Frühjahrsmeeting* auf der Galopprennbahn Iffezheim
- Mai: Pfingstfestspiele im <u>Festspielhaus Baden-Baden</u>
- Juni: Mittelalterliche Winzertage im Stadtteil Steinbach "Sommer-Gala"
- Juli: Internationale Rosen-Neuheitenprüfungen, Internationales Oldtimer Meeting Baden-Baden und Philharmonische Schlosskonzerte
- August: Die Große Woche auf der Galopprennbahn in Iffezheim
- September: Grand Prix Ball (Galaveranstaltung im Bénazet Saal)
- September: SWR3 New Pop Festival
- September: Mr. M's Jazz Club
- Oktober: Sales & Racing auf der Galopprennbahn Iffezheim
- Oktober/November: Welt-Tanz-Gala
- November: Fernsehfilm-Festival Baden-Baden
- Dezember: Verleihung Sportler des Jahres im Kurhaus
- Dezember: Christkindelsmarkt

Kulinarische Spezialitäten

- Baden-Baden liegt innerhalb der Weinbau-Region Ortenau.
- Rehrücken Baden-Baden
- Baden-Badener Roulettekugeln (Pralinen)

Wirtschaft und Infrastruktur

Straßenverkehr

Baden-Baden liegt an der A 5 (<u>Karlsruhe</u>—<u>Basel</u>) und ist über die Anschlussstellen Baden-Baden und Bühl zu erreichen. Eine weitere Auffahrt befindet sich im Stadtteil Sandweier an der <u>Autobahnkirche</u>. Die <u>B 500</u> (<u>Schwarzwaldhochstraße</u>) führt durch das Stadtgebiet, im Innenstadtbereich durch den <u>Michaelstunnel</u>, mit 2544 Metern der zweitlängste Straßentunnel in Baden-Württemberg.

Die <u>B 3</u> führt an den Stadtteilen Steinbach, Oos sowie Sandweier und Haueneberstein vorbei (B3 neu).

Schienenverkehr

Der <u>Bahnhof Baden-Baden</u> (ehemals: <u>Baden-Oos</u>) ist <u>Intercity-Express</u>-Haltepunkt an der <u>Rheintalbahn</u> von <u>Mannheim</u> nach Basel. Die <u>Schwarzwaldbahn</u>, die zwischen Karlsruhe und <u>Kreuzlingen</u> pendelt, hält stündlich am Bahnhof Baden-Baden. Die Stadtbahnlinien S 4 und S 32 der <u>Albtal-Verkehrs-Gesellschaft</u> bieten direkte Verbindungen nach <u>Bühl</u>, <u>Rastatt</u>, <u>Ettlingen</u>, <u>Karlsruhe</u> und <u>Heilbronn</u>. Im Jahre 2010 wurde der Bahnhof Baden-Baden von der <u>Allianz pro Schiene</u> zum "<u>Bahnhof des Jahres"</u> in der Kategorie Kleinstadtbahnhof gewählt.

Den weiteren öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gewährleistet die Baden-Baden-Linie die mit mehreren Buslinien, welche den ganzen Stadtkreis sowie teilweise die benachbarten Städte bedient. Die Hauptlinie ist die Buslinie 201, die im Zehn-Minuten-Takt vom Bahnhof im Stadtteil Oos, durch die Weststadt, über die Stadtmitte bis nach Lichtental bzw. Oberbeuern fährt

Die städtische Straßenbahn wurde am 24. Januar 1910 eröffnet und am 28. Februar 1951 stillgelegt. Sie besaß meterspurige Strecken von rund 15 km Länge und wurde durch den Oberleitungsbus Baden-Baden ersetzt, der seit 26. Juni 1949 parallel dazu in Betrieb war.

Baden-Baden verfügte ursprünglich über zwei Bahnhöfe: den Bahnhof *Baden-Oos* (heute: *Baden-Baden*) an der <u>Rheintalbahn</u> und den Kopfbahnhof *Baden-Baden*, Endpunkt der vom Bahnhof *Baden-Baden* kommenden Stichstrecke (heute: "Alter Bahnhof"). Dessen Empfangsgebäude dient heute als Eingangsbereich des Festspielhauses. Am 24. September 1977 fuhr der letzte Personenzug auf der Stichbahn. Die Bahnanlagen von Baden-Baden bis Baden-Baden-Oos wurden in die sogenannte "grüne Einfahrt" umgewandelt (zur Zeit der Landesgartenschau in Baden-Baden). Auf dem Gelände des ehemaligen Sackbahnhofs befinden sich heute das Festspielhaus, der Eingang des Michaelstunnels, eine Tiefgarage und ein See mit Grünanlage. Darüber hinaus verfügten die beiden heutigen Stadtteile Haueneberstein und Steinbach über Bahnhöfe an der Rheintalbahn, die jedoch in den 1970er Jahren mangels Nachfrage aufgegeben wurden. Im Zuge der Verlängerung der Stadtbahn bis Achern wurden sie reaktiviert. Letzterer erhielt dabei den neuen Namen *Baden-Baden Rebland*.

Auf den Merkur führt seit 16. August 1913 eine Standseilbahn, die Merkurbergbahn.

Luftverkehr

Westlich von Baden-Baden, unweit der französischen Grenze und auf der Gemarkung der Gemeinde Rheinmünster-Söllingen, liegt im Baden-Airpark der Internationale Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden/FKB (ICAO-Code EDSB) – mitunter auch "Baden-Airport" genannt – von dem aus Charterflüge der Fluggesellschaften Hamburg International (HHI oder 4R) und Tui-Fly (X3) sowie Linienflüge mit Air Berlin (AB) nach Berlin (TXL) und Hamburg (HAM) und mit Ryanair (FR) unter anderem nach London Stansted (STN), Rom Ciampino (CIA), Barcelona Girona(GRO), Dublin (DUB), Stockholm Skavsta (NYO), Alicante (ALC) und Valencia (VLC).

Ab 2009 bedient Air Berlin täglich Palma de Mallorca, der sogenannte PMI-Shuttle. Außerdem sind über die Sommermonate <u>Tunis Air</u> (TU) (Tunesien), <u>Sky Airlines</u> (SKY) (Antalya, Türkei), <u>Sun Express</u> (SHY) (Antalya, Türkei) und <u>Air Via</u> (VIM) zu Gast am FKB, so der <u>IATA</u>-Code des Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden.









Der 1910 gegründete *Flugplatz Baden-Oos* des Aero-Club Baden-Baden e.V. und der Fliegergruppe Gaggenau e.V. dient weiterhin der Sport- und Freizeit-Fliegerei.

Medien



Der Gebäudekomplex des SWR unterhalb des Fremersberges

Baden-Baden ist Sitz eines der Funkhauskomplexe des <u>Südwestrundfunks</u>. Hier werden zahlreiche Fernseh- und Rundfunkprogramme produziert und ausgestrahlt, unter anderem auch das Programm von <u>SWR3</u>. In den Fernsehstudios entstehen unter anderem die werktägliche Sendung <u>ARD Buffet</u> sowie Innenaufnahmen für die Serien <u>Die Fallers</u> und <u>Tatort</u>. Die Produktionsfirma <u>Maran Film GmbH</u> und die <u>ARTE</u> Deutschland TV GmbH haben ebenfalls ihren Sitz in der Stadt. Jährlich veranstalten die <u>Deutsche Akademie der Darstellenden Künste</u> und der Sender <u>3sat</u> ihr <u>Fernsehfilm-Festival in Baden-Baden</u> (bis 1999: <u>Baden-Badener Tage des Fernsehspiels</u>).

Zwei Tageszeitungen erscheinen in Baden-Baden: Das <u>Badische Tagblatt</u> (BT) und eine Lokalausgabe der <u>Badischen Neuesten Nachrichten</u> (BNN) aus Karlsruhe.

In Baden-Baden wird jährlich der <u>Deutsche Medienpreis</u> von dem Baden-Badener Unternehmen Media Control verliehen.

Seit 2009 wird jährlich der <u>Baden-Baden Award Event und Medien</u> von der <u>Europäischen Medien- und Event-Akademie</u> sowie der <u>Industrie- und Handelskammer Karlsruhe</u> an herausragende Auszubildende im Bühnen- und Medienbereich vergeben.

Öffentliche Einrichtungen

Baden-Baden ist Sitz eines <u>Landgerichts</u> und eines <u>Amtsgerichts</u>, die zum <u>Oberlandesgerichtbezirk Karlsruhe</u> gehören.

Ferner gibt es ein <u>Finanzamt</u>, mehrere <u>Notariate</u> und ein Zollamt. Die Stadt ist auch Sitz des Kirchenbezirks Baden-Baden der <u>Evangelischen Landeskirche</u> in <u>Baden</u>.

Bildung

Baden-Baden hat zahlreiche Bildungseinrichtungen. Allen voran ist die Europäische Medienund Event-Akademie zu nennen. Daneben gibt es in Baden-Baden folgende weiterführende Schulen:

- die <u>Hauptschule</u> Lichtental,
- die Realschule Baden-Baden (öffentliche Realschule)
- die <u>Theodor-Heuss-Schule</u> (öffentliche <u>Förderschule</u>),
- das <u>Richard-Wagner</u>-Gymnasium (öffentliches <u>Gymnasium</u>),
- das Markgraf-Ludwig-Gymnasium (öffentliches Gymnasium),
- das Gymnasium Hohenbaden (öffentliches Gymnasium),
- die Klosterschule vom Heiligen Grab (privates Gymnasium),
- das "<u>Pädagogium</u>" mit Realschule/Gymnasium/Wirtschaftsgymnasium/Sozialpädagogischem Gymnasium (privates Gymnasium mit Internat),
- die <u>Stulz-von-Ortenberg-Schule</u> Grundschule/Hauptschule/Realschule/Förderschule (Schule für Erziehungshilfe),
- die <u>Robert-Schuman-Schule</u> (Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen; vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur),
- die Louis-Lepoix-Schule (Gewerbeschule),
- die <u>Heinz-von-Förster-Schule</u> in Oosscheuern (Schule für Erziehungshilfe).

Ferner gibt es die Vincenti-Grundschule und jeweils eine Grundschule in den Stadtteilen Balg, Ebersteinburg, Lichtental, Neuweier und Varnhalt. An Grund- und Hauptschulen bestehen die Theodor-Heuss-Schule (Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule) und entsprechende Einrichtungen in den Stadtteilen Steinbach, Haueneberstein, Oos, Sandweier und Lichtental.

Die größte private Bildungseinrichtung ist das Pädagogium Baden-Baden (Realschule, Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium; mit Internat), daneben die Stulz-von-Ortenberg-Schule für Erziehungshilfe und die beiden Beruflichen Schulen BBS Baden-Badener Sprachschule GmbH und Wirtschaftsinstitut Baden-Baden in der Merkur Akademie International.

Als weitere private Bildungseinrichtungen haben die IB Medizinische Akademie mit Schulen für Logopädie, Physiotherapie und Podologie sowie die <u>Bernd-Blindow-Schulen</u> mit Physiotherapie bzw. PTA einen Schulstandort in Baden-Baden eingerichtet.

Überregional bekannte ansässige Unternehmen

- Arvato Infoscore
- Brenners Park-Hotel & Spa
- Carasana Bäderbetriebe GmbH (unter anderem Caracalla Therme, Friedrichsbad)
- Grenkeleasing AG
- Biologische Heilmittel Heel
- Juvena Cosmetics
- L'TUR Tourismus AG
- Media Control
- NOMOS Verlagsgesellschaft
- Sans Soucis Cosmétique GmbH
- Südwestrundfunk

Persönlichkeiten

Eine Übersicht über die Ehrenbürger der Stadt Baden-Baden sowie von weiteren Personen, die in Baden-Baden geboren sind oder mit der Stadt in Bezug stehen, findet sich in der <u>Liste von Persönlichkeiten der Stadt Baden-Baden</u>.

Zu den in Baden-Baden geborenen sowie besonders bekannt gewordenen Persönlichkeiten zählen unter anderem der Reichskanzler <u>Max von Baden</u>, der Schlagersänger <u>Tony Marshall</u>, der Nationalsozialist <u>Rudolf Höß</u>, der Journalist <u>Erich Kuby</u> sowie der Dirigent <u>Stefan Anton Reck</u>.

Baden-Baden in der Kunst

In der Literatur

"Merkwürdig ist, daß noch kein Schriftsteller die große Zeit Badens (1845–1869) für einen Roman verwendet hat" schrieb Otto Flake im Vorwort zu seinem Roman Hortense oder die Rückkehr nach Baden-Baden, der 1933 veröffentlicht wurde. Dieser Roman spiegelt das Flair der Blütezeit des Kurorts im 19. Jahrhundert wider. Flake kannte vielleicht nicht den Roman Rauch von Iwan Turgenew von 1867, der das Leben der russischen Adligen im Modebad kritisiert und karikiert.

Baden-Baden war auch schon in andere Werke als Schauplatz der Ereignisse eingeflossen. So auch in *Der Spieler* von Fjodor Dostojevski. Der Roman *Die Leiche im Paradies* von Rita Hampp spielt ebenfalls hier. *Aufzeichnungen eines Müßiggängers in Baden-Baden* finden sich in Reinhold Schneiders *Der Balkon* von 1957.

In Film und Fernsehen

Der hier angesiedelte Südwestrundfunk und mit ihm verbundene Produktionsfirmen nutzen die Stadt häufig als Kulisse für Film- und Fernsehaufnahmen. In Baden-Baden spielen die Serien *Bloch* mit Dieter Pfaff als Psychotherapeut sowie *Der Forellenhof*. Ernst Jacobi, Heinz Schimmelpfennig und Karin Anselm ermittelten als Baden-Badener *Tatort*-Kommissare.

Das fiktive Mommsen-Gymnasium aus Baden-Baden diente zwischen 1968 und 1972 als Kulissenort für die Kurzserie *Die Lümmel von der ersten Bank*, die allerdings überwiegend in München gedreht wurde. Der Film *Die romantische Engländerin* mit Michael Caine und Glenda Jackson spielt zum großen Teil in Baden-Baden, eine Episode in Claude Millers Film *Das Auge* mit Isabelle Adjani in Brenners Park Hotel. 2009 wurde der in Baden-Baden angesiedelte Fernsehfilm *Von ganzem Herzen* erstmals im Ersten ausgestrahlt.

Auch die Baden-Badener Spielbank war schon mehrfach Filmkulisse, beispielsweise in *Der letzte Fußgänger* mit Heinz Erhardt aus dem Jahr 1960 und in *Otto's Eleven* mit Otto Waalkes in der Hauptrolle aus dem Jahr 2010.

Jährlich ein großes Event : Die Rennwochen in Iffezheim

Der Rennplatz Iffezheim ist eine Galopprennbahn in Iffezheim bei Baden-Baden. Er ist Austragungsort von Pferderennsportveranstaltungen wie der Großen Woche im Spätsommer, dem Frühjahrsmeeting sowie dem Sales & Racing Festival im Oktober. Das bedeutendste Einzelrennen ist der Große Preis von Baden innerhalb der Großen Woche, der seit der Gründung der Bahn im Jahr 1858 ausgetragen wird und zeitweise zu den wichtigsten Galopprennen der Welt gezählt wurde. Die Rennwochen sind mondäne Ereignisse des Baden-Badener Gesellschaftslebens und ziehen ein internationales Publikum an. Der Rennbahn sind ein großes Trainings-Zentrum für Pferderennsport und eine Pferdeklinik angegliedert. In einer eigenen Auktionshalle führt die Baden-Badener Auktionsgesellschaft (BBAG) e.V. mehrmals jährlich Auktionen für Englische Vollblüter durch.





Beginn der Iffezheimer Pferderennen

Edouard Bénazet, der Betreiber der <u>Baden-Badener Spielbank</u> und Sohn des als "Roi de Bade" titulierten <u>Jacques Bénazet</u>, plante die Veranstaltung von Pferderennen als weitere Attraktion für den Kurort Baden-Baden. Am 16. Februar 1858 fand die Unterzeichnung des <u>Pachtvertrages</u> über das Gelände "In der Bey" und "Im Weichen" zwischen dem Iffezheimer Bürgermeister Severin Schäfer und Emil Du Pressoir ("Le duc du Zéro") statt, dem Bevollmächtigten und Neffen Edouard Bénazets.









Auf dem Gelände eines trockengefallenen Rheinarmes an den nordöstlichen Ortsrand von Iffezheim ließ Bénazet für 300.000 Francs drei Tribünen und weitere Gebäude errichten. Da sich der preußische Jockey-Club zierte, sprang der französische Jockey-Club ein und übernahm die Leitung der Rennen. Die Stute *Amazone* gewann das erste der ab Sommer 1858 abgehaltenen Rennen – sie war die einzige Starterin und absolvierte das Rennen im sogenannten Walk over.

Gründung des Internationalen Clubs

Der durch den <u>Deutsch-Französischen Krieg</u> sich verschärfende Chauvinismus beendete die Franzosenära in Baden-Baden. Der mittlerweile als Kurdirektor amtierende Du Pressoir konnte zunächst mit Hilfe von führenden Persönlichkeiten des deutschen Rennsports die Rennen 1871 und 1872 weiterhin ausrichten. Auf Grund der am 1. Juli 1867 vom <u>Norddeutschen Bund</u> verfügten Schließung der Spielbanken bis spätestens 1870 standen ab 31. Oktober 1872, nach einer zweijährigen Gnadenfrist, die Roulette-Räder des Baden-Badener Spielcasinos still.

1872 wurden letztmals 120.000 Francs aus Spielbankmitteln als Rennpreise ausgesetzt. Den Rennen in Iffezheim war mit dem Ende des Spielbetriebes die finanzielle Grundlage entzogen. Dem rennreitenden Chefredakteur der Turfzeitung "Sporn", Fedor André, gelang es, eine illustre Schar Gleichgesinnter für die Fortführung der Rennen zu gewinnen. Carl Egon Fürst zu Fürsten-Berg, Friedrich Landgraf von Hessen, der Herzog von Hamilton, Hugo Fürst zu Hohenlohe-Öhringen, Nikolaus Fürst von Gagarin, Fürst Menschikow, Hugo Henckel von Donnersmarck, Nikolaus Graf Esterhazy und andere gründeten am 26. November 1872 mit 300.000 Gulden zunächst als Aktiengesellschaft den *Internationalen Club*.

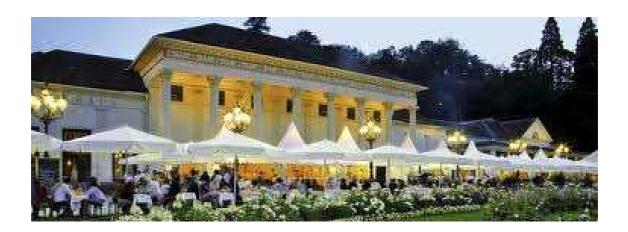
Eine Gesetzeslücke ausnutzend, frönten sie in Form eines Circle privé ihrer Spielleidenschaft und errichteten ein privates Spielcasino in dem vom Gründungskapital erworbenen, von Weinbrenner erbauten Rothschildschen Palais in der Lichtentaler Allee, das einst Königin Friederike von Schweden diente. Die Gründerväter und deren Nachfolger pflegten den Anspruch und die Erwartungen der damaligen High Society an Baden-Baden. Ohne sie wäre die "Sommerhauptstadt" in der Bedeutungslosigkeit versunken. Am 21. Dezember 1872 hielt der Club seine erste Generalversammlung ab. Erster Präsident des Clubs wurde Carl Egon zu Fürstenberg, der dieses Amt bis 1884 innehatte und dem zu Ehren ab 1900 der Preis von Iffezheim in "Fürstenberg-Rennen" umbenannt wurde.

Für Donnerstag den 1. Mai 1873 schrieb der Internationale Club ein "Herren-Frühjahrs-Meeting" aus. Diese bis zum Jahr 1972 einmalige Angelegenheit war für den Internationalen Club die Generalprobe für die Rennen im August. Insgesamt wurden im August 1873 an vier Renntagen 19 Rennen mit 80 Startern abgehalten. Zu gewinnen gab es Rennpreise in Höhe von 89.855 Mark und sechs Ehrenpreise.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

Der Rennplatz entwickelte sich seit den 1950er-Jahren zum größten Trainingszentrum für Pferderennsport in Deutschland. In den 1970er-Jahren wurden größere Investitionen in die Infrastruktur vorgenommen. So wurde 1976 die ehemalige Fürstenloge, die Clubtribüne und das Teehaus durch eine neue Tribüne ersetzt. Seit 1972 wird das Frühjahrsmeeting ausgetragen. Beim Boxendorf gibt es seit 1979 eine Pferdeklinik. 1993 wurde die Haupttribüne erweitert. 2004 eröffnete als dritte große Tribüne die *Bénazet-Tribune* und das *Sales & Racing Festival* fand erstmals statt.

Nach der Insolvenz des Internationalen Clubs im Jahr 2009 wurde im Juni 2010 die *Baden Racing GmbH* Pächter der Rennbahn, ein für diesen Zweck gegründetes <u>Joint Venture</u>. Ihr Mehrheitsgesellschafter ist die internationale Sportmarketing-Agentur <u>Infront</u>.





Blick auf die Festzelte vor dem Casino während der Iffezheimer Rennwoche..

<u>Iffezheimer Rennwoche 2011.wmv - YouTube</u>

www.youtube.com/watch?v=kwoEAMXtkNc6. Sept. 2011 - 5 Min. - Hochgeladen von SaarReport

Alle Ergebnisse von www.youtube.com blockieren

Iffezheimer Rennwoche 2011by SaarReport17 views · Thumbnail 2:24. Add to. Frühjahrsmeeting 2011 - 05 ...

Augustaplatz: Springbrunnen - Maxim - Kirche - Kongresshaus - Medici -



Das wunderschöne Gebäude "Goldenes Kreuz"



Alles vor unserer Haustür..



Rechts oben im Bild: Mein Wohnblock am Augustaplatz.
Auf der Ecke, im Dritten Stock, grad über den Baumwipfeln, da wohnen wir..



Links unser Wohnblock, dann der Nightclub Maxim und die Stiftskirche Und ganz Rechts - nicht zu sehen – das Kongresshaus



Konferenzen, Tagungen, Messen und der Medienpreis finden hier statt..



Direkt neben dem Kongresshaus befindet sich das Restaurant *Medici*

Blick aus unserer Wohnung rüber zum Restaurant Medici







Hier finden auch die Festivitäten beim Deutschen Medienpreis statt..

Medien-Preis-Vergabe : Jedes Jahr ein anderer..

















Lichtentaler Allee- die Oos - und Rosengarten







Spatziergang entlang der Oos..



Die **Oos**, auch *Oosbach* genannt, ist ein Fluss im <u>Nordschwarzwald</u>. Sie fließt durch Baden-Baden und mündet nach 25 Kilometern bei <u>Rastatt</u> in einen Gewerbekanal der <u>Murg</u>.

Der Überlieferung nach sollen die <u>Kelten</u> den Wasserlauf "Ausawa" genannt haben, was so viel wie glänzendes oder hell leuchtendes Wasser bedeutet.

Das Quellgebiet der Oos befindet sich in der Vorgebirgszone des Schwarzwalds, unterhalb des fast 700 Meter hoch gelegenen Waldgasthauses Scherrhof. Mehrere kleine, meist namenlose Bäche vereinigen sich in diesem Gebiet zur Oos. Die beiden größten Bäche tragen die Namen Scherrbach und Kälberwasser. Das Quellgebiet ist ein wichtiger Spender von Trinkwasser, das in Wasserhochbehältern gespeichert wird.

Rund 430 Meter Höhenunterschied sind vom Quellgebiet in Richtung Norden zurückzulegen, bis die Oos bei <u>Gaisbach</u> am Forellenhof vorbeiführt und westwärts ihren Weg durch das Tal nimmt.

Sie fließt durch <u>Oberbeuern</u> und an der Südseite des <u>Klosters Lichtenthal</u> vorbei und wird danach der <u>Lichtentaler Allee</u> in Baden-Baden von etlichen kunstvoll gefertigten Stegen überquert.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war die in diesem Talabschnitt fließende Oos in verschiedene Arme geteilt. Am 1. August 1851 schwoll das meistens harmlose Gewässer nach einem Wolkenbruch massiv an und schwemmte Baumstämme und Hausteile, welche die Brücken der Stadt zerstörten, mit sich. Eine Notbrücke beim *Hôtel d'Angleterre* ermöglichte, dass die Kurgäste das Conversationshaus und das Casino erreichen konnten.

Diese Katastrophe war der Auslöser für die Korrektur und Eindämmung der Oos. Sie erhielt ihr noch heute bestehendes Bett.

In Baden-Baden fließt die Oos nach der Lichtentaler Allee und dem <u>Brenners Park-Hotel & Spa</u> durch die Kaiserallee am <u>Kurhaus</u>, an der <u>Trinkhalle</u> und dem Hotel <u>Europäischer Hof</u> vorbei, unterquert den Hindenburgplatz und verschwindet auf der Höhe des <u>Festspielhauses</u> bis zur Kreuzung von Waldseestraße und Eisenbahnstraße wieder im Untergrund.

Ab dem <u>Ooswinkel</u> flankiert die Oos die Schwarzwaldstraße bis zum <u>Stadtteil Oos</u>.

Auch dort ist sie im 19. Jahrhundert reguliert worden. Um ein jahrhundertealtes Sumpfgebiet zu beseitigen, wurde die Oos nach 1851 geteilt. Gegenüber der heutigen Friedenskirche wurde ein Arm nach Westen zum aus dem Bühler Gebiet kommenden Sandbach gelenkt. Der zweite Arm nahm seinen Weg nach Norden in Richtung <u>Sandweier</u>.

Der westwärts führende Ooskanal wird vom Sandbach aufgenommen. Der Sandbach mündet südlich von Iffezheim in den Rhein. Der nordwärts führende Arm, auf Landkarten häufig mit Oosbach bezeichnet, verläuft östlich von Sandweier. Am Nordzipfel des Rastatter Ortsteils Niederbühl fließt der Oosbach in den Landgraben. Dieser mündet östlich der Rastatter Oberen Stauschleusenbrücke in die Murg. Das Wasser von Oosbach und Landgraben wird von der Murg bis nach Steinmauern transportiert und gelangt dort in den Rhein.



Aurelias Lieblingsbaum..



Das Brückchen zum Brenners Hotel..

Brenners Park-Hotel & Spa, Baden-Baden



Hier steigen die besseren Leute ab..



Blick auf das Brenners-Hotel von der Lichtentaler Allee aus..











Im Rosengarten..









Stadtbummel



Am Bistro "Löhr" vorbei zur Fußgängerzone in der Innenstadt..







Der Bus darf den ganzen Tag durch die Fußgängerzone fahren..





Hotel Haus Reichert im Zentrum von Baden-Baden 76530 Baden-Baden - Sophienstrasse 4



Hier auf der Ecke in der Alten Apotheke kaufen wir unser Magnesium Chlorid ein..







Restaurant "Löwenbräu-Brasserie"





Na, Aurelia, kommst du mit uns.. ?!



Fußgängerzone "Langestrasse"



Zu den Thermal-Bädern..

Zum Friedrichsbad





Das Thermalbad Friedrichsbad ist auf der Römischen Bäderruine aus der Zeit vor Christus gebaut – deren Reste man - restauriert - unter dem Bad besichtigen kann.. . Sich auf diese Zeit berufend, wurde die Baden-Badener Römergarde gebildet.



Unser Felix - ganz links – bei der Römergarde..



Das Thermalbad "Friedrichsbad" für Nackedeier..

Der Weg nach rechts führt zum 100m entfernten Caracala-Thermalbad..

Das Friedrichsbad - einmalig in der Welt

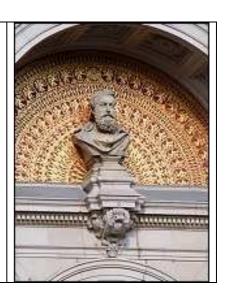
Ein Römisch-Irisches Bad - den Einwohnern Baden-Badens mag das im Jahre 1877, als das Friedrichsbad eröffnet wurde, schon recht seltsam angemutet haben. Wusste man doch, dass die Römer zwar die halbe Welt erobert hatten, aber niemals bis nach Irland gelangt waren.

Wie also kam es zu dieser überaus heilsamen und heute so berühmten Bademischung? Erfunden hat sie der irische Arzt Dr. Barter; er führte römische Badekultur (unterschiedliche warme Thermalbäder) und irische Badetradition (Heißluftbäder) zusammen und stimmte sie harmonisch aufeinander ab. Daraus und aus den heißen Quellen Baden-Badens entstand diese wohltuende Kombination aus Heißluft, Thermaldampf- und Thermalbewegungsbad, die so typisch für das Friedrichsbad ist - und einzigartig in der Welt.

Entdecken auch Sie das Friedrichsbad mit seinem traumhaften Ambiente, und genießen Sie über 125-jährige Badetradition. Lassen Sie sich von seinem Charme verzaubern, und erleben Sie eine Atmosphäre, die bereits für viele Besucher zur Quelle der Inspiration geworden ist.













So kommen Sie hin: Mit dem Auto: Autobahnausfahrt A5 Baden-Baden, dann weiter die B500 Richtung Baden-Baden-Zentrum. Den blauen Thermen-Schildern folgen. In der Bädergarage mit 220 Stellplätzen können sie parken. Für die Badegäste sind die ersten 2 Stunden frei. Jede weitere Stunde kostet 1 Euro. Zu Fuß: Vom <u>Leopoldplatz</u> (Zentraler Platz in Baden-Baden), der Sophienstrasse folgen. Nach ca. 500 Meter befindet sich das Friedrichsbad auf der linken Seite.

Das Friedrichsbad war das bedeutendste deutsche Thermalbad in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es entstand 1869 bis 1877 nach dem Abriss eines Altstadtquartiers auf dem historischen Baugrund des Florentinerberges, auf dem bereits die Römer ihre Thermen errichtet hatten. Die Pläne Dernfelds sind verschollen. Im Vergleich zu den Wohngebäuden in der unmittelbaren Nachbarschaft hat das Gebäude aus rotem und weißem Sandstein (die Innenwände sind aus Backstein) mit den Abmessungen 62,5 x 50 Meter gewaltige Dimensionen. Durch seine Gliederung in drei bergwärts gestaffelte Baukörper passt sich das Friedrichsbad dem steilen Hang hervorragend an. Dernfeld errichtete es im Stil der Neurenaissance.



Erst abschrubben, die Dusche nicht vergessen und dann in die Sauna oder ins Bad und nachher in den Ruheraum..; Genuss pur ! Das war für Gisa zu heiß..!

Thermalbad Caracalla









Eingang zum Caracalla-Thermalbad





Über den Thermalbädern liegt das Neue Schloss..

Das Neue Schloss..





Das Neue Schloss von Baden-Baden

Im Jahr 1479 verlegte Markgraf Christoph I. seine Residenz vom Alten Schloss (Burg Hohenbaden) ins Neue Schloss und umgab gleichzeitig die Stadt Baden-Baden mit Mauern.

Seither steht auf dem sonnenverwöhnten Florentinerberg oberhalb Baden-Badens das Neue Schloss, die ehemalige Residenz der Markgrafen von Baden.

Leider kann man das denkmalgeschützte Schloss selbst und den Park nicht besichtigen, denn durch Verkauf an eine ausländische Investorengruppe soll nun im Neuen Schloss ein exklusives Hotel entstehen.

Bereits 1995 wurde das kostbare Inventar des Neuen Schlosses in einer spektakulären Auktion von Sotheby's verkauft.

Ich konnte aus diesem Nachlass einen wunderschönen Original Kupferstich aus dem 19. Jahrhundert - 64 - 74 cm - im handvergoldeten Originalrahmen kaufen, mit der Sicht vom Merkur (unten im Bild) auf Baden-Baden :

Widmung vom Künstler Ed. Willmann - Paris:
Für Ihre Königliche Hoheit der Großherzogin Luise von Baden

Von der zu Fuß begehbaren Terrasse außerhalb des Schlosses hat man einen sehr guten Rundblick auf Baden-Baden.



Links oben im Bild, das Neue Schloss – Im Hintergrund der Merkur.



Blick von der Gartenterrasse des Neuen Schlosses..



Schloss Hohen Baden - Das Alte Schloss





Die Burg wurde als erstes Herrschaftszentrum der Markgrafen von Limburg nach der Verlagerung ihrer Herrschaft an den Oberrhein am Westhang des Battert-Felsens über dem Ort Baden erbaut. Der Baubeginn der Oberburg, des sog. Hermannsbaus, durch Markgraf Hermann II. (1074–1130) wird um das Jahr 1100 angenommen. Ab 1112 nannten sich die Markgrafen von Baden.

Unter Markgraf Bernhard I. von Baden (1372–1431) entstand die gotische Unterburg, die durch Markgraf Jakob I. (1431-1453) zum repräsentativen Zentrum der Markgrafschaft erweitert wurde. Bedeutendster Bauteil ist der Bernhardsbau (um 1400), dessen Säule im Erdgeschoss mit einem von Engeln getragenen Wappen ehemals das mächtige Gewölbe stützte. Zu seiner Glanzzeit hatte das Schloss 100 Räume. Noch im selben Jahrhundert erweiterte Markgraf Christoph I. das 1370 begonnene Neue Schloss in der Stadt Baden und verlegte die Residenz 1479 dorthin. Das Alte Schloss diente danach als Witwensitz, 1599 wurde es durch einen Brand zerstört. Erst nach 1830 wurde die Ruine baulich gesichert.

Vom Turm des Alten Schlosses hat man einen guten Rundblick über Baden-Baden und Fernsicht auf die Rheinebene und die Vogesen. Als sehenswert gilt auch der Burghof der Ruine. Die Besichtigung von Burg und Turm ist kostenlos.

Eine große Windharfe steht in den Ruinen des Rittersaals des Alten Schlosses. Die 1999 aufgestellte Harfe hat eine Gesamthöhe von 4,10 Meter und 120 Saiten, sie wurde von dem in der Region ansässigen Musiker und Harfenbauer Rüdiger Oppermann entwickelt und gebaut, der sie als größte Windharfe Europas bezeichnete. Die Nylonsaiten werden vom Luftzug zu den Grundtönen C und G angeregt. Bereits von 1851-1920 gab es im Rittersaal des Alten Schlosses eine kleine Windharfe.

Heutige Nutzung

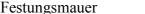
Das Alte Schloss ist ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen rund um Baden-Baden und entlang des Batterts. Es zählt zu den landeseigenen Monumenten und wird von der Einrichtung Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg betreut.













Im Innern der Burg



Zerstörter Rittersaal



Schloss Hohenbaden



Windharfe im Rittersaal



Weg in die Burg



Blick vom Alten Schloss aufs Baden-Badener Tal

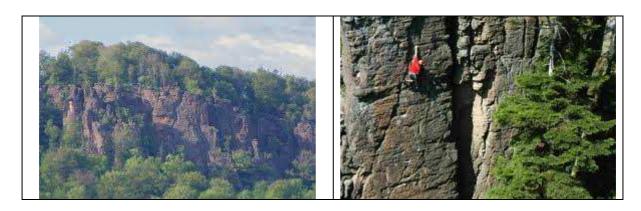


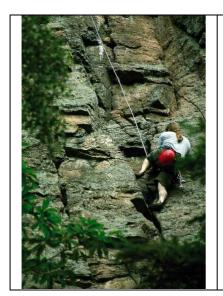
Blick aufs Rheintal - Wenn die Sicht klar ist sehen wir die Französischen Vogesen..

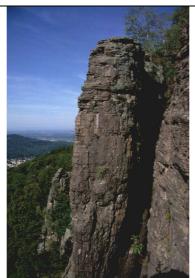


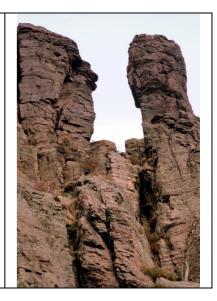
Blick auf Baden-Baden

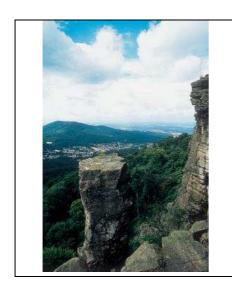
Neben dem Alten Schloss haben wir das Battertfelsmassif..

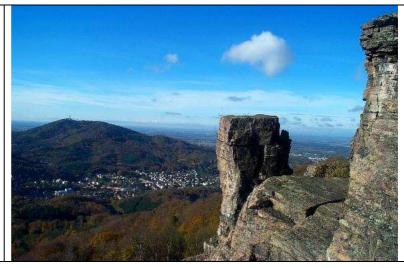












Auf dem Weg zum Casino, vorbei am Theater..





Das Theater





Das Theater Baden-Baden, eines der schönsten Theatergebäude Deutschlands, wurde 1860-1862 errichtet. Nach einer Totalrenovierung, die 1992 fertig gestellt wurde, steht das Haus am Goetheplatz dem Spielbetrieb mit moderner Technik zur Verfügung.

Nur 100m vom Theater haben wir das Casino.

Das Casino..









Blick auf den Musikpavillion fürs Sonntagskonzert.



Gespielt haben wir aber nicht..!





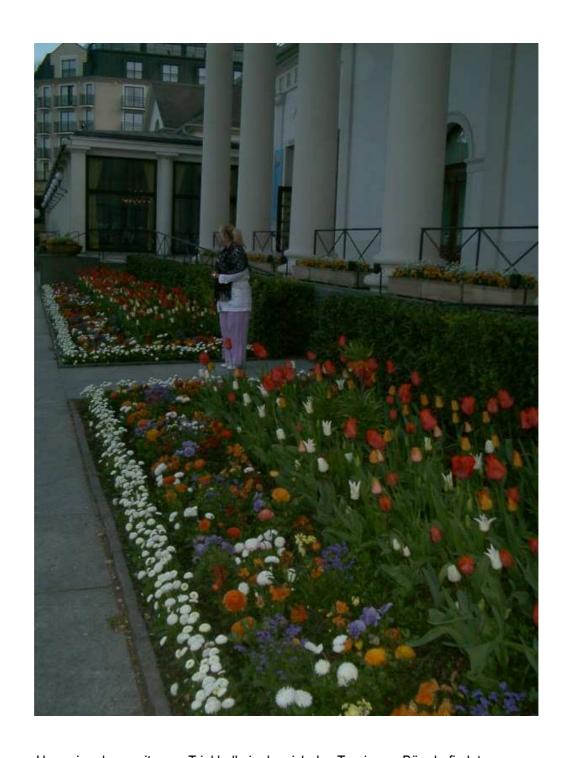
Man, zum Glück wird morgens bei der Besichtigung nicht gespielt..; ich hatte nämlich nur Schweizer Geld dabei..!



Auf dem Weg zur Trinkhalle







Hey, wir gehen weiter zur Trinkhalle in der sich das Tourismus-Büro befindet..

50m vom Casino: Die Trinkhalle











Die **Trinkhalle Baden-Baden** ist eine <u>Trinkhalle</u>, die nach den Plänen <u>Heinrich Hübschs</u>, eines Schülers <u>Friedrich Weinbrenners</u>, 1839–1842 rechterhand des <u>Kurhauses</u> erbaut wurde. 16 <u>korinthische Säulen</u> stützen die 90 Meter lange, offene Wandelhalle, in welcher die Gäste 14 Wandbilder betrachten können. Die Bilder sind von <u>Jakob Götzenberger</u>, einem Zeitgenossen <u>Moritz von Schwinds</u>, gestaltet worden. Sie stellen Szenen aus Mythen und Sagen der Region dar und halten somit auch Ausflugsziele in der näheren Umgebung fest. Der angeschlossene Brunnenraum beherbergt heute auch eine Touristinformation mit Ticketverkauf.

Motive der Wandbilder

Die Fresken von Jakob Götzenberger werden in der Reihenfolge von links (Süden) nach rechts (Norden) aufgeführt. Bildtitel und Text stammen von der Tafel, die unter dem jeweiligen Bild angebracht ist.



Burkart Keller von Yburg

Burkart Keller von Yburg

Auf dem Weg zu seiner Verlobten in Kuppenheim verfällt Junker Burkart nachts am heidnischen Opferstein den Verlockungen einer verschleierten Frau. Sie küsst ihn und saugt ihm die Seele aus dem Leib. Der Ort heißt noch heute "Kellersbild"; ein Steinkreuz trägt Burkart Kellers Namen.



Der Mummelsee

Der <u>Mummelsee</u>

In mondklaren Sommernächten steigen die Nixen aus den Gründen des Sees und tanzen ihren Reigen. In der ersten Stunde nach Mitternacht hebt der Seekönig sein Haupt aus dem Wasser und holt seine Töchter zurück.



Die Nixe des Wildsees

Die Nixe des Wildsees

Mit einschmeichelnder Musik und betörendem Gesang lädt die Nixe Merline einen jungen Hirten an das Ufer des Wildsees. Trotz der Warnung eines alten Pechsieders erliegt er der Versuchung und versinkt in der Tiefe des Sees.



Engels- und Teufelskanzel

Engels- und <u>Teufelskanzel</u>

Der Teufel und ein Engel predigten auf zwei Felsen in der Nähe der <u>Wolfsschlucht</u>. Das Volk aber lauschte nur der Heilsbotschaft. Zornig stampfte der Satan auf den Felsen auf, wo heute noch der Abdruck des Pferdefußes zu sehen ist.



Der Grafensprung

Der Grafensprung

Von seinen Verfolgern auf Neu-Eberstein aufgespürt, muss Rotter Wolf von Eberstein fliehen. Ihm bleibt als Ausweg nur der kühne Sprung vom Felsen steil ins Tal der Murg. Der Ritter bleibt unversehrt. Seitdem heißt der Felsen über der Murg "Grafensprung".



Alt-Eberstein

Alt-Eberstein

Ohne Erfolg hat Kaiser Otto I. dreieinhalb Jahre Schloss Alt-Eberstein belagert. Nun lädt er mit einer List die Gegner nach Speyer zu einem Turnier. Doch die Kaisertochter Edeltraut verrät den Plan dem Grafen Eberhard und verhindert damit den Fall der Burg.



Fremersberg

Fremersberg

Markgraf Jakob I. verirrt sich während eines Gewitters auf der Jagd am Fremersberg. Zwei Einsiedler geben ihm Obhut und bewirten ihn. Zum Dank stiftet der Markgraf hier das Franziskaner-Kloster Fremersberg.



Die Geisterhochzeit zu Lauf

Die Geisterhochzeit zu Lauf

Ein junger Ritter sucht Nachtlager auf Burg Neu-Windeck und begegnet dort einer geheimnisvollen Frau. Nach einem Festmahl bittet er sie, seine Frau zu werden. Bei der Trauung in der Burgkapelle kräht plötzlich ein Hahn und der ganze Spuk verschwindet.



Baldreit

Baldreit

Eher als erwartet wird Pfalzgraf Otto Heinrich durch die heilsamen Baden-Badener Quellen von seinem Leiden befreit. Im Hof eines Gasthauses besteigt er freudig sein Pferd und ruft dem Wirt zu: "Seht, so bald reit ich"! So erhielt der Gasthof Baldreit seinen eigenartigen Namen.



Die Felsen

Die Felsen

Auf der Jagd nach dem weißen Reh begegnet der wilde Jäger am Battert der Felsenjungfrau, die das seltsame Tier in Schutz nimmt. Er verfällt ihrem Zauber und wird zum Einsiedler, dem sich die Tiere des Waldes nun vertrauensvoll nähern.



Burg Windeck

Burg Windeck

Die Ritter auf Burg (Alt-)Windeck halten den Domdechanten von Straßburg gefangen. Eine alte Frau hilft der Nichte und dem Neffen des Dechanten diesen mit einer wundersamen weißen Henne zu befreien. Dabei verhindert die Henne die Eroberung der Burg durch die Straßburger.



Allerheiligen

<u>Allerheiligen</u>

Eine junge Zigeunerin trauert um ihren Geliebten, der in der Nähe des Klosters Allerheiligen in einen Wasserfall stürzte, als er einem Raben den gestohlenen Verlobungsring abjagen wollte.



Schloss Hohenbaden

Schloss Hohenbaden

Auf dem Turm des Schlosses bittet <u>Markgräfin Katharina</u> die Gottesmutter um Beendigung der <u>Pest</u>. Als die heißen Quellen durch die Straßen der Stadt geleitet wurden, erstickt der Dampf die Pest. Dankbar weiht die Markgräfin ihre beiden Kinder dem geistlichen Stand.



Kloster Lichtental

Kloster Lichtenthal

Im <u>Dreißigjährigen Krieg</u> (1618-48): die <u>Äbtissin</u> legt die Schlüssel des Klosters in die Hände der <u>Gottesmutter</u> und erbittet Schutz vor den schwedischen Truppen, die geblendet von dem strahlenden Standbild zurückweichen. Das Kloster wurde gerettet.

Ausflug zum Merkur..



Der Berg ist benannt nach dem altrömischen Gott des Handels und Gewerbes Mercurius, dem ein auf dem Gipfel gefundener römischer Votivstein geweiht ist. Der Merkurstein ist seit dem 16. Jahrhundert bezeugt. Ein Abguss des Weihesteins kann heute auf dem Gipfelplateau besichtigt werden, das Original befindet sich in den Stadtgeschichtlichen Sammlungen. Der ursprüngliche Name des freistehenden Bergkegels lautet *Großer Staufenberg*, eine Anspielung auf die Form eines umgedrehten Trinkbechers (Stauf).

Bergbahn



Merkurbahn von der Bergstation aus gesehen

Der Merkurgipfel ist für Besucher nur zu Fuß oder von Baden-Baden aus mit der Merkurbergbahn erreichbar. 1913 erbaut, wurde die Bergbahn 1967 aus technischen Gründen stillgelegt und 1979 wieder in Betrieb genommen. 1200 Meter lang überwindet eine der längsten Standseilbahnen Deutschlands eine Steigung von bis zu 54 %, die bereits bei der Bahnfahrt einen Blick auf Baden-Baden eröffnet.

Attraktionen

An der Bergstation befindet sich eine Gaststätte. Als weitere Angebote wurden auf dem Gipfel eine Liegewiese, ein Grillplatz und ein Spielplatz mit Riesenrutsche eingerichtet. Zu Kurzwecken sind so genannte Terrainkurwege unterschiedlicher Länge und Steigung angelegt, die natürlich nicht nur von Kurgästen genutzt werden können. Einer dieser Wege führt zum Wildgehege am Fuße des Berges, in welchem Rot-, Dam- und Muffelwild leben. Der Merkur ist eine Station des Premium-Wanderwegs *Gernsbacher Runde*.

Auf dem Berggipfel befinden sich zwei Startplätze für Gleitschirme, einer in westlicher Richtung direkt an der Bergstation der Merkurbergbahn, der andere in nordöstlicher Richtung. Landeplätze sind Wiesen unterhalb der Talstation der Bergbahn in Baden-Baden sowie oberhalb von Gernsbach-Staufenberg an der Bushaltestelle *Neuhaus*.

Aussichtsturm

Auf dem höchsten Punkt des Berges befindet sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts bei 48° 45′ 52″ N, 8° 16′ 50″ O48.7644444444448.2805555555556 ein Aussichtsturm, der Merkurturm. Dieser dient seit dem 8. April 1950 dem damaligen SWF (heute SWR) auch als Sendeturm zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen im UKW-Bereich und seit 1953 als Standort eines Fernsehsenders. Ende der 70er Jahre wurde der Turm grundlegend saniert. In diesem Zusammenhang wurden auch die dort untergebrachten funktechnischen Einrichtungen erweitert. Neben einem unterirdischen Betriebsraum wurde auf der dem Oostal abgewandten Seite ein Stahlbetonanbau errichtet, der mit dem Aussichtsturm eine Einheit bildet. In dieser Erweiterung wurde unter anderen auch ein Besucheraufzug installiert. Der Anbau, mit dessen Errichtung im Herbst 1980 begonnen wurde und der im Dezember 1982 seiner Bestimmung übergeben wurde, ist eine 23 Meter hohe Stahlbetonkonstruktion, die auf ihrer Spitze einen 40 Meter hohen Antennenträger mit Sendeantennen für UKW-Hörfunk und TV trägt und somit eine Gesamthöhe von 63 Metern besitzt. Am Mast sind auch Richtfunkantennen unter anderem für SWR-interne Verbindungen angebracht.

Panorama

Der Berg bietet einen Rundblick nicht nur über den Talkessel von Baden-Baden, die höchsten Berge des Nordschwarzwaldes und das <u>Murgtal</u> mit den Städten <u>Gaggenau</u> und <u>Gernsbach</u>, sondern auch bis in die <u>Oberrheinebene</u>, zu <u>Vogesen</u>, <u>Haardt</u> und <u>Odenwald</u>. Im Blickfeld liegen die <u>Ruine Hohenbaden</u>, die <u>Battertfelsen</u>, die <u>Ruine Alt-Eberstein</u>, der <u>Fremersberg</u>, die <u>Yburg</u>, die <u>Badener Höhe</u> und die <u>Hornisgrinde</u> sowie die Großstädte <u>Karlsruhe</u> und <u>Straßburg</u>.

Geologie

Aufsteigend vom Stadtgebiet Baden-Baden findet man zunächst 251 bis 299 Millionen Jahre alte <u>Sedimentgesteine</u> bzw. <u>Konglomerate</u> aus dem <u>Rotliegenden</u>. Da es sich bei den in den Konglomeraten eingeschlossenen größeren Steine um <u>vulkanische Gesteine</u> (<u>Quarzporphyr</u>) handelt, erhielten die Gesteine den Fachausdruck <u>Porphyrkonglomerat</u>.

Oberhalb des <u>Rotliegenden</u> findet man schließlich <u>Buntsandstein</u>. Genauer gesagt zunächst <u>Unterer Buntsandstein</u> und in höheren Lagen schließlich <u>Mittlerer Buntsandstein</u>. Diese Gesteine sind 244 bis 251 Millionen Jahre alt.

In den vielen Millionen Jahre bis vor etwa 60 Millionen Jahre wurden noch viele weitere Gesteinsschichten abgelagert.

Seit 60 Millionen Jahren hebt sich der Schwarzwald bzw. senkt sich die Rheinebene. Dadurch wurden die über dem <u>Mittlerer Buntsandstein</u> sich befindenden Gesteinsschichten durch <u>Erosion</u> wieder abgetragen. Die Erosion formte also die Täler um den Merkur und den Merkur selbst.

Durch die Entstehung des Schwarzwaldes bildeten sich auch viele <u>Erdbebenspalten</u> entlang des Schwarzwaldes. Gleich mehrere Spalten bildeten sich in und um Baden-Baden. Eine dieser Spalten verläuft von <u>Baden-Baden</u> ins <u>Murgtal</u> zwischen Merkur und <u>Battert</u>. Sie ist verantwortlich für die natürlichen heißen <u>Thermalquellen</u> von Baden-Baden. Sie ist unterirdisch so tief und breit, dass große Wassermassen in ihr zirkulieren können und so die Hitze aus dem Erdinnern an die Erdoberfläche transportieren.

Vom Merkur in Richtung Osten finden sich noch weitere Gesteine. So finden sich in Müllenbach 318 bis 299 Millionen Jahre alte Gesteine des <u>Oberkarbon</u>. In dieser Schicht befinden sich oft <u>Kohleflöze</u>. In Müllenbach befindet sich jedoch auch <u>Uran</u> in den Steinen des <u>Oberkarbon</u>. Die sicher nachgewiesenen Uranvorkommen betragen 3000 t. Wahrscheinlich sind noch mehr. Der Urangehalt beträgt jedoch nur 0,2%, so dass ein Abbau nicht wirtschaftlich ist.

Weiter südöstlich von Müllenbach stößt man schließlich auf die Ausläufer des <u>Grundgebirges</u> aus massivem <u>Granit</u>.









Ankunft der Seilbahn..



Bergstation "Merkur"



So schön ist mein Tal..





Abflugplatz der Gleitschirmflieger..





Ne, ne, das bin nicht ich, der da runter fliegt..



Auf dem Merkur-Aussichtsturm..









Imbiss im Zentrum











Ein schöner Moment, auf der Terrasse..!

Danke, liebe Gisa!

Warum die Russen Baden-Baden so sehr lieben

Bericht: Welt am Sonntag – 1. 12. 2011

Die Russen kommen! Naja, in Baden-Baden sind sie allerdings längst da. Seit der Zarenzeit nämlich ist die "Sommerstadt Europas" Sehnsuchtsziel der Moskowiter und Petersburger - zum Spielen, Kuren, Schoppen. Eine russische Hotelgruppe ist da nicht ganz unschuldig.

Gold trägt man nicht mehr im Mund, sondern am Dekolleté. Inzwischen sei sie richtig stolz auf ihre russischen Kunden, die so kultiviert geworden seien, sagt Irina Schmidt. Die 44-Jährige Baden-Badenerin, zugereist aus Perm im Westural, bietet ihrer zahlungskräftigen Kundschaft aus dem Riesenreich Rundumversorgung. Macht Termine mit Zahnkliniken, Internisten, plastischen Chirurgen, dolmetscht bei Ärzten, Juwelieren, in Edelboutiquen, organisiert Ausflüge. Die meisten ihrer Kunden wollen etwas für ihre Gesundheit tun. "Sie haben gemerkt, dass für Geld nicht alles zu haben ist."

Baden-Baden ist für die meisten Reisenden aus dem Osten ein Sehnsuchtsziel. Ein Traum, von dem sie lange nicht glaubten, dass er einmal wahr werden könnte. Zur Sowjetzeit waren russische Klassiker Pflichtlektüre in der Schule, und durch Turgenjews "Rauch" wurde Baden-Baden zur bekanntesten deutschen Stadt.

Auch Irina Schmidt hätte nie gedacht, dass sie - wie die russischen Dichter - selbst einmal entlang der Oos auf der Lichtentaler Allee spazieren gehen würde, oder die eleganten Frauen mit ihren wagenradgroßen Hutkreationen bestaunen könnte, die zu den Pferderennen in Iffezheim anreisen. Manchmal kann sie es immer noch nicht fassen, dass sie mit ihrem deutschen Mann in Baden-Baden lebt.

Die Russen sind im Kommen. Wurden in der Kurstadt 2002 noch 25.000 Übernachtungen von Touristen aus den GUS-Staaten gezählt, waren es im vergangenen Jahr bereits 36.000. Seit der Wiedereröffnung des ältesten Hotels der Stadt, dem 1689 erbauten "Bad Hotel Zum Hirsch", sind die Buchungszahlen aus den GUS-Staaten weiter gestiegen. Die russische Heliopark-Hotelgruppe hatte das historische Haus gekauft und für über 17 Millionen Euro luxus-saniert. Für Heliopark Hotels & Resorts ist Baden-Baden die erste Adresse in Westeuropa. Schon im 19. Jahrhundert haben Russen, die zum Zocken kamen, hier logiert. Vom "Hirsch" in der Fußgängerzone sind es schließlich nur wenige Minuten zum Spielcasino.

"Baden-Baden ist auch mit dem Spielgeld der Russen so schön geworden", sagt die Historikerin Renate Effern. Als nach dem Deutsch-Französischen Krieg die Preußen kamen und 1872 die Spielbank geschlossen wurde, gingen die meisten Russen. An dem Stadtbild hat sich seither wenig geändert. Immer noch stehen die prächtigen Gebäude aus Klassizismus und Gründerzeit. Das alte Friedrichsbad ist so schmuck wie eh und je, und vor dem Kurhaus werden die Gaslaternen per Hand angezündet. Die Liebe der Russen zu Baden-Baden hat historische Wurzeln. 1793 verheiratete die Zarin Katharina II. ihren Enkel, den Großfürsten und späteren Zaren Alexander I. Pawlowitsch, mit der 14jährigen Prinzessin Luise von Baden. Eine pompöse Hochzeit fand statt, Luise nannte sich fortan Elisabeth Alekseevna und wurde später Zarin von Russland. 1814 kam sie zurück und schwärmte über Baden-Baden: "Ich bin hier an einem der schönsten Orte der Welt."

Schon bald wurde Baden-Baden die Sommerhauptstadt und Russland vom Oberrhein aus mit Depeschen regiert. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen bereits 5000 Russen nach Baden-Baden, soviel wie die Stadt damals Einwohner hatte.

Hochadel, Diplomaten, Literaten erlagen dem Charme der Stadt und nicht wenige dem Spielfieber. Leo Tolstoi notierte in sein Tagebuch: "Von lauter Lumpen umgeben. Und der größte Lump bin ich." Iwan Turgenjew war seiner großen Liebe, der Sängerin Pauline Viardot, nach Baden-Baden gefolgt und schrieb während seines Aufenthaltes von 1863 bis 1872 den Roman "Rauch", in dem er die feine russische Gesellschaft Baden-Badens aufs Korn nahm.



Foto: Infografik: WELT ONLINE: Baden-Baden Karte DWO

Auch Wladimir Menschikow, der eine Villa in der noblen Lichtentaler Allee besaß, erregte die Gemüter. Jeden Morgen preschte er mit seiner Schimmeltroika durch den Park. Der Pferdenarr war Mitgründer des Internationalen Clubs, der bis heute die Galopprennen in Iffezheim ausrichtet. Der Fürst hatte seinen Spaß in Baden-Baden. Für den vom Spielteufel getriebenen Dostojewski aber waren die sieben Wochen des Sommers 1867 die Hölle. Seine Anna schrieb in ihr Tagebuch: "Alle reichen Russen scheinen hier ein Haus zu besitzen." So wie heute. Russen, Georgier und andere Betuchte aus der ehemaligen Sowjetunion haben Immobilien in Baden-Baden erworben. Jelzins Tochter Tatjana ebenso wie Schewardnadses Schwester. In der Regel bleibt der Name der neuen Eigentümer im Dunkeln. Alteingesessene sind besorgt. Doch zu jedem Käufer gibt es auch Verkäufer. Und manche prächtige Villa würde ohne die "Russen" heute verfallen.

In Baden-Baden könne man sich so gut erholen, begründet einer dieser Käufer die Vorliebe des Moskowiter Geldadels für die Stadt. Hier lasse es sich wunderbar Schoppen und bummeln, und das ganz ohne Bodyguards! Das stimmt. Man ist hier sicher, und alles Wichtige ist zu Fuß zu erreichen: Casino, Trinkhalle, das alte Friedrichsbad, die Caracalla-Therme, die Kunsthalle, die Villa der Fürstin Gagarin, in der die Turgenjew-Gesellschaft untergebracht ist, und die russisch-orthodoxe Kirche mit der goldenen Zwiebelkuppel. Zur morgendlichen Messe finden sich Mütterchen mit Kopftuch ein, um eine Kerze anzuzünden. Draußen rollt derweil der Rubel. Viele Geschäfte in Baden-Baden machen die Hälfte ihres Umsatzes heute mit Russen. 10 - 20.000 Euro am Tag zückt die durchschnittliche Kundin aus ihrem Prada-Täschchen. "Das ist normal", sagt Irina Schmidt. Auf das Preisschild werde nicht geguckt. Gekauft werde, was echt und teuer sei und nicht das, was gefalle - "das ist russisch". In Baden-Baden weiß man diese Eigenart sehr zu schätzen.

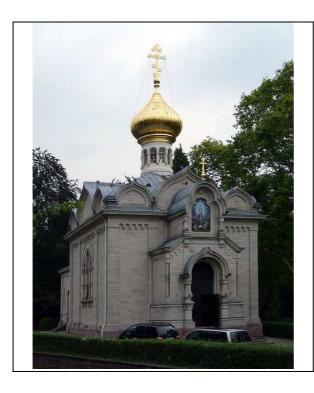
Die Russische Kirche zur Verklärung des Herrn ist eine russisch-orthodoxe Kirche in Baden-Baden. Sie liegt an der Lichtentaler Straße, zwischen Bertholdplatz und Tunnel-Einfahrt und besitzt einen vergoldeten Zwiebelturm.

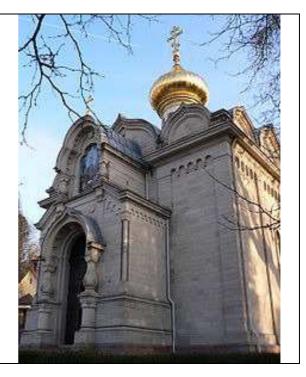
Damit die russische Kolonie in Baden-Baden ihre Gottesdienste nicht mehr in Privat-Räumen abhalten musste, begannen um 1855 russische Adelige Spenden für die Kirche zu sammeln. 1880 setzte die Großherzogin Maria Maximilianowna (eine geborene Fürstin Romanowski-Leuchtenberg und Enkelin des Zaren Nikolaus I.) diese Bestrebungen fort. Die Stadt schenkte der russischen Gemeinde ein Grundstück und ließ 1881/82 die Kirche nach den Plänen des Petersburger Architekten Iwan Strom im nordrussischen Stil bauen. Am 28. Oktober 1882 wurde der auf dem Grundriss eines griechischen Kreuzes errichtete dreischiffige Sandsteinbau im Beisein einer Vielzahl geistlicher und weltlicher Würden-träger feierlich eingeweiht.

Das Mosaik über dem Portal und der prächtig ausgestattete Innenraum stammen vom russischen "Malerfürsten" Grigor Gagarin.

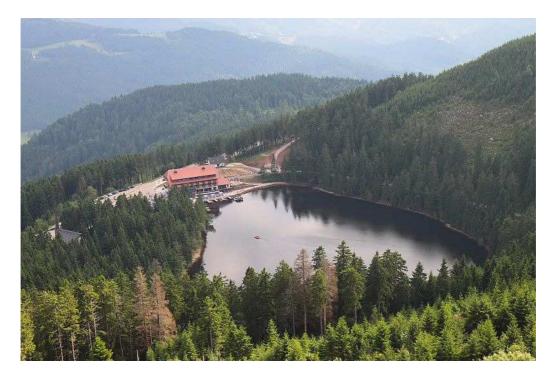
Unter dem Altarraum befindet sich in einer Krypta die Sarkophage von Maria Maximilianowna, in Baden-Baden nach ihrer Hochzeit mit Prinz Wilhelm von Baden nur "Prinzessin Wilhelm" genannt. Auch eine weiteren Förderin der Kirche liegt dort begraben, die Fürstin Tatjana Gagarin.

Nach langem Streit um die Besitzrechte an der Kirche, gehört sie heute der Russischorthodoxen Kirche im Ausland, die regelmäßig ihre Gottesdienste für alle Glaubensangehörigen Nordbadens in ihr zelebriert.





Ausflug mit Tadjana zum Mummelsee





Der Mummelsee ist ein <u>Karsee</u> im Schwarzwald. Er ist 3,7 Hektar groß, 17 Meter tief und liegt auf 1.036 m ü. NN. Er befindet sich in der Gemeinde <u>Seebach</u> in der Nähe von <u>Achern</u> im nördlichen Schwarzwald.

Der See zählt zu den meistbesuchten Seen in Baden-Württemberg, da er direkt an der <u>Schwarzwaldhochstraße</u> liegt.

Er ist im Westen, Norden und Osten von steilen, bewaldeten Berghängen gesäumt und hat einen Umfang von etwa 800 Metern. Nach Westen steigt das Seeufer zum *Katzenkopf* (1123 Meter) und nach Norden zur <u>Hornisgrinde</u> an, dem mit 1164 Meter höchsten Berg des <u>Nordschwarzwaldes</u>. Lediglich nach Süden sind die Ufer des Mummelsees (fast) flach, dort steht das Berghotel Mummelsee und die nahegelegenen St. Michaelskapelle.

Der Name des Mummelsees geht nach Angaben der Gemeinde Seebach zurück auf die weißen Seerosen, im Volksmund *Mummeln* genannt, die dort früher zahlreich vorkamen. Allerdings wird in der Botanik die Gelbe Teichrose (Nuphar lutea) als *Mummel* bezeichnet.

Der Mummelsee in der Literatur

- Um den einst noch ohne Straßenverbindung in tiefer Einsamkeit liegenden See ranken sich etliche Sagen. Einer <u>Sage</u> nach lebte in dem See eine <u>Nixe</u>, die den Menschen nachts Hilfe gewährte und mit ihnen tanzte, sang und spielte.
- Die Sagen inspirierten Eduard Mörike zu seinem Gedicht *Die Geister am Mummelsee*.
- <u>Grimmelshausen</u> ließ seinen <u>Simplicissimus</u> von Unterwasserbewohnern in den See entführen und zum Mittelpunkt der Erde tauchen. Das dabei geschilderte System von Wasserverbindungen von der Erdoberfläche zum Mittelpunkt der Erde könnte durch den <u>Platonischen Mythos</u> über das Schicksal der Seele nach ihrem Tode inspiriert worden sein (Dialog <u>Phaidon</u> 107d–115a).

Kunstpfad

Auf dem *Kunstpfad* rund um den Mummelsee sind Kunstwerke moderner Künstler installiert und in die Natur eingebunden.

Verkehrsanbindung

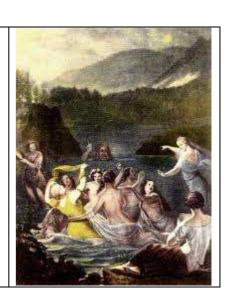
Parkplätze für die Besucher des Sees liegen am Südufer. Es gibt tägliche Verbindungen mit Wanderbussen von Baden-Baden und Achern, in denen Baden-Württemberg-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket anerkannt sind.











Der Mummelsee: Ein attraktives Wochenend-Ausflugsziel..



Die Hornisgrinde - Gebirgshochmoor oberhalb des Mummelsees.

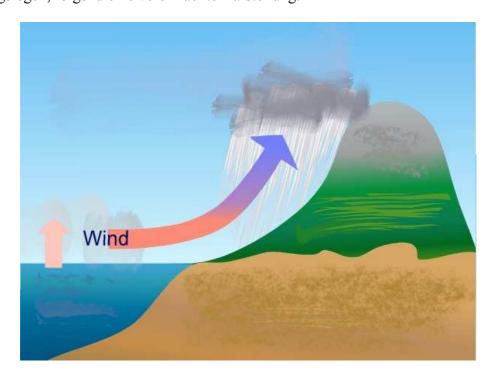




Die Hornisgrinde ist ein Berg im Nördlichen Schwarzwald und mit 1164 m ü. NN auch der höchste Berg im Nordschwarzwald. Typisch für die Hornisgrinde ist die Hochfläche mit den Grinden. Grinden sind baumlose Feuchtheiden, die auf der Hornisgrinde nach der Rodung des Gipfelwaldes und der anschließenden Beweidung entstanden. Ebenfalls charakteristisch für die Hornisgrinde ist das Gebirgshochmoor.

Die Entstehung des Moors

Die meiste Hochmoore in Deutschland sind - Wie das Moor im Naheliegenden Biberkessel, einem ehemaligen Karsee - aus einem verlandeten See oder in einer Senke entstanden. Aber das Hornisgrindemoor liegt auf dem Gipfel eines Berges, wo es keine Quellen gibt aus der das Wasser kommen kann. Wie kommt dieses Moor auf den Gipfel? Die Gründe sind das Wetter, der Bundsandstein und die abgeplattete Form der Hornisgrinde. Die Hornisgrinde ist der Niederschlagsreichste Ort Deutschlands, es fällt mehr Regen, als Wasser verdunstet. Das Phänomen, welches die Niederschläge verursacht, nennt man Steigungsregen, folgend eine vereinfachte Darstellung:



Das Verdunstete Wasser aus dem Atlantik steigt and der Hornisgrinde auf, Kondensiert, und regnet ab. Ein weiterer Grund ist der Bundsandstein. Der Bundsandstein ist wie auch im Rest des Nordschwarzwald die Vorherrschende Gesteinsart. Durch die im Buntsandstein eingelagerten Tonschichten werden die Niederschläge am versickern gehindert. Mit der Zeit siedelten sich Torfmoose an. Ältere Pflanzenteile sterben bei Dauernässe und unter Luftabschluss ab. Allmählich bildet sich eine mächtige Auflage aus kaum verrotteten Pflanzenresten (Torfmoor). Im sauerstoffarmen Torfkörper bleiben Pflanzenteile, Samen, Pollen oder tierische Überreste über Jahrtausende erhalten.

Heute ist das Moor 6000 Jahre alt und ca. 5 Meter mächtig.













Und jetzt zurück zum Mummelsee, wo unser Bus nach Baden-Baden wartet..

Auf dem Weg runter zum Mummelsee..



Und ab die Post, zurück nach Baden-Baden..



Man, das hätte ich fast vergessen : so sieht es bei uns manchmal aus..





Anhang

www.bei-hubertus.de



Hubert Jentsch

<u>Die Hubertus-Systeme</u> Das ABC der Humanwissenschaften

zu den Anwendungen

Meine Webseiten

Hubertus-Bücher

Beratungen

Kurse

<u>News</u>

Hubertus-Jentsch@t-online.de

 $\underline{Impressum}$

www.google.de

Meine Entdeckungen:

Die Hubertus-Systeme / Das ABC der Humanwissenschaften

Ich habe zwei mathematische Systeme entwickelt, die Antworten auf alle menschlichen Probleme geben. Jeder kann dies erlernen.

Einleitung

- **a)** Die Anfangsbuchstaben unseres Vor- und Nachnamens zeigen, mit wem wir in der mental auf der gleichen Wellenlänge sind.
- **b)** Meine Personenanalyse zeigt, wie sich ein Schicksal bei einer Namensveränderung verändert. Beispiel = <u>Saulus</u> zu <u>Paulus</u>..
- c) Mit Sternzeichen und Aszendente erkennen wir, wer physischsexuell zu uns passt.. etc.

Personen, die ihren Namen verändern, wie z. B. Frauen, die bei der Heirat den Namen des Mannes annehmen, verändern nicht nur ihre Mental-Frequenz, sondern das bewirkt auch eine Charakter- oder Schicksalsveränderung, die positiv oder - wie bei *Nino del Angelo* - negativ sein kann.

Diese Erkenntnisse habe ich Ihnen im Link <u>zu den Anwendungen</u> für Ihren Privatgebrauch gratis zur Verfügung gestellt.

Für die lukrative Anwendung beachten Sie bitte:

Hubertus-Lizenzen

für Ärzte, Therapeuten, Schulen, Universitäten, Lehranstalten etc.

Folgende Bücher geben einen Gratis-Einblick in die Hubertus-Systeme :

- 1) Die mentale Kompatibilität : Wer passt zu wem
- 2) Robert Enke könnte noch leben
- 3) Habe ich den richtigen Namen
- 4) Die Formeln des Lebens

Hubert Jentsch - Profil / www.problematologe.de

Hubert Jentsch - Profil

Erworbene Kenntnisse

Management, Firmen- und Personenberatung, Ätiologie, Pathogenese, Parapsychologie, Okkultismus. Von 1997 - 2005 : Kursassistent bei Prof. Sami Sandhaus für "Metallfreie Orale Rehabilitation und Implantologie"

Sprachen

Französisch, Deutsch, Italienisch, Englisch

1971 - 1981 : Schweiz

Firmenchef / Industriemontagen : 150 Personen

Ref.: Babcock, Lumus, Forni ed Impianti, Paulo Cavazza, Raffinerie de Collombey, Ciba-Geigy, Lonza, Charmy etc.

Seit 1981

Privatdozent für angewandte Problematologie bezüglich der menschlichen Verhaltensweise. www.problematologe.de

Seit 2001

www.mt-erfolgsberatung.de Manager- u. Firmenberatung

Wohnsitz: Von 1961 bis 2008

Wallis / Schweiz

Seit 2008 - Wohnsitz

Baden-Baden

Titel

<u>Chevalier du Taste-vin / F - Nuits-Saint-Georges</u> : Bilder

Entdeckungen:

Hubertus-Systeme:

Idealpartnerformel / Personenanalyse

Hubertus-Bücher

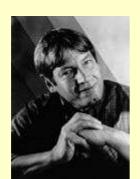
www.hubertus-diffusions.de

www.rumba-imensity.de

www.problematologie.de

zur Startseite

Meine Webseiten



Hubert Jentsch

Kurse / Termine

Beratung

Firmenberatung

Werbung

Hubertus-Bücher

<u>Gratis-</u> <u>Aszendentenstellung</u>

<u>Visitenkarten</u>

Die Macht unserer Gedanken ...

Dale Carnegie: Wie man Freunde gewinnt

Hubertus-Lizenzen

für Universitäten und Lehranstalten

Die Idealpartnerformel

Wer passt zu wem

Die Personenanalyse

Charaktereigenschaften und Erfolgsvoraussetzungen

Schicksalsveränderung

Schicksalveränderung durch Namensveränderung.

Hubertus-Systeme

Beispiele aus der Politik

Kurzfassung der Hubertus-Systeme

Ihr Tageserfolg

Die Energetischen Tagesvoraussetzungen



Individuelle sowie Partnervoraussetzungen..

Karma

Wer schuldet wem..

Schauen Sie in Ihre Zukunft

Datumsbedingte Beeinflussungen

Erfolgsanalyse von Firmennamen

Tageserfolg für Firmen

Unheilbar krank..?

Interessante Gedanken über die Gesundheit

Lizenzantrag

zum lukrativen Arbeiten mit den "Hubertus-Systemen"

Copyright by Hubertus 2006

"System 21" und "Das große Thema" nach Hubertus sind gesetzlich geschützt

Alle Rechte vorbehalten. Kopieren sowie eine lukrative Verwendung der Systeme bedarf unsere schriftliche Genehmigung.

mail@rumba-imensity.de

www.google.de

Impressum

Hubert Jentsch - Hubertus-Bücher

Diese PDF- Dokumente können Sie hier gratis "Online" lesen.

Gedichte

Zum Licht - Gedichte und Aphorismen - Battert Verlag – ISBN 3-87989-391-8

Erotische Gedichte

Neue- und Erotische Gedichte

Perlen der Seele

Rumänische Impressionen

Politische Gedichte

Mein neuer Gedichtband 2010

Hubertus-Systeme

<u>Die Formeln des Lebens</u> - Die Hubertus-Systeme

RFA: Baader - Meinhof - Aus der Personenanalyse nach Hubertus

Nato-Gipfel-Baden-Baden 2009 - Personenanalyse der Staatschefs

<u>Die Bundesregierung</u> - Oktober 2009 / Charaktereigenschaften

Robert Enke könnte noch leben - Was jeder unbedingt wissen sollte..

Wer passt zu wem - Beispiele aus der Politik

Schicksalsveränderung durch Namensveränderung

Partner, die bei der Heirat den Namen des Partners annehmen,

Kurznamen, Künstlernamen, esoterische Namen etc., verändern automatisch ihr Schicksal!

Beispiel: Die negative Schicksalsveränderung von

Pablo Ruiz zu Pablo Picasso, Nino Gorgoglione zu Nino del Angelo.. , Andrea Zellen zu Andrea Berg und Udo Bockelmann zu Udo Jürgens

Nikolas Sarkozy - Tagesenergiekalender 2010

Modell: Event- u. Tagesenergiekalender von Hubert Jentsch - 2010

Verschiedenes

International - Pax-Mundi – Gesellschaft für Weltfrieden

<u>Sind wir Götter...</u> - Gedanken Anderer über Gedanken

<u>Unheilbar krank ?!?</u> - Interessante Gedanken über die Gesundheit

Neuerscheinungen:

Das ABC der Humanwissenschaften = in 5 Bänden

Die mentale Kompatibilität: Wer passt zu wem - Band 1

Mai 2011:

Kriminelle Prädispositionen - RFA.., Krombach etc. schon vergessen?

Livres en langue française – Documents en PDF

Poésie

Quelques uns de mes poèmes

Les Système d'Hubertus

<u>Le Système 21</u> - comment trouver son partenaire idéal

<u>Le Système 21</u> - pourquoi certains nous font chier..

Le Grand Thème - Les formules de la Vie

Hubert Jentsch: Tageskurse - Konferenzen - Aktuelle Kurstermine

MOBBING-ABBAU

von heute auf morgen in Familien, Schulen sowie im Berufsleben

Neue mathematische Erkenntnisse

als Voraussetzung erfolgreicher Partnerschaften. Die Idealpartnerformel für Ehe, Berufspartner usw.

DER AUFBAU MENSCHLICHER ENERGIE

Die Dualität der Immunität = Voraussetzungen für eine gute Gesundheit

Schicksalsveränderung durch Namensveränderungen

Die energetischen Manipulationsmöglichkeiten von Erfolgsvoraussetzungen

KARMA - WER SCHULDET WEM

Die mathematische Formel zum Erkennen von Schulden aus vorherigen Leben

Einführungskurs in das ABC der Kabbala

Die mathematische Grundlage der Sprache der Götter

PROBLEMATOLOGIE

die Wissenschaft zur Lösung menschlicher Probleme mit den Hubertus-Systemen

SCHÖN SPRECHEN ist eine Erfolgsvoraussetzung!

Wörter und Sätze die man nie gebrauchen sollte..

Wochenendkurs

Einführungskurs in System 21 und das große Thema

- 1. Tag: System 21: Verhältnisthemen, Partnerschaftsanalysen, Karmarelationen usw.
- **2.** Tag: Das große Thema: Personenanalyse, Erfolgsvoraussetzungen, dominierende Charaktereigenschaften, Schicksalsveränderung usw.

Seminare:

Ausbildung zum Problematologen

Kurse und Vorträge für Firmen:

- Die natürlichen Firmen-Erfolgsvoraussetzungen
- Erfolgsvoraussetzungen von Führungspersonal
- Mobbingabbau in Unternehmen
- Spezialkurs für Führungspersonal

Willkommen auf der Webseite der Beraterpraxis "Soare – Jentsch" www.problematologe.de

Beratungspraxis

Soare - Jentsch

Weltweite u. diskrete

Telephon-, Skype- und e-Mail-Beratung

mit den Hubertus-Systemen T/F: 0049 - (0)7221-27.14.32

mail@aurelia-soare.de / hubertus-jentsch@t-online.de

Lebensberatung: Aurelia Soare: www.aurelia-soare.de

• Allgemeine Beratungen

- Ehe-, Lebenspartner oder Geschäftspartnerprobleme
- - Familienberatung : Partner, Kinder, Verwandte
- - Mobbingprobleme : Familie, Arbeit, im Gesellschaftsleben
- - Firmenschädigendes Verhalten
- Private und berufliche Streitigkeiten
- - Erfolglosigkeit in der Liebe oder im Geschäftsleben
- - Schulprobleme, Lernschwierigkeiten, Mobbing
- - Depressivität, Aggressivität, Energiemangel
- - Mangelnde Freude am Leben

Firmenberatung: Hubert Jentsch: www.mt-erfolgsberatung.de

- Beratung bei Existenzängsten
 Scheidungen, Entlassungen, Arbeitslosigkeit, Pleiten, Krankheiten
- Beratungen bei Gesundheits- und Zahnproblemen
 Mangelnde Lebensenergie, wackelnde Zähne oder Implantate
- Beratung bei Firmen: Management-Erfolgsberatung

 Analysen der natürlichen Erfolgsvoraussetzungen von
 - - Firmen.
 - - Produkten
 - - Manager und Personal
 - - Auswahl der geeigneten Bewerber bei Neueinstellungen

Beratungspreis für ein individuelles Problem : ab € 50 / nach Absprache Firmenberatung : Beratungs- und Kursuspreise nach Absprache. <u>Kurse</u>

Aurelia Soare www.aurelia-soare.de

Erfolgsberatung mit den "Hubertus-Systemen"

<u>Startseite</u> <u>Profil</u> <u>Anwendungen</u> <u>Praxis</u> <u>Links</u>



Herzlich Willkommen bei Aurelia Soare

Beratungsangebot

- Lösung von Partnerproblemen
- Personen- und Firmenanalysen
- Erstellen von Personen- u. Firmenerfolgsvoraussetzungen
- Sofortiger Mobbingabbau
- Schicksalsveränderung durch Namensveränderung

Termine nach Absprache Aurelia Soare Lichtentaler Strasse 33 76530 Baden-Baden



Kontakt: mail@aurelia-soare.de News

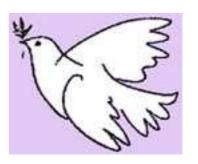
Tadjana und Hubert Jentsch



PAX - MUNDI

Société pour la paix mondiale

Society for world-peace Gesellschaft für Weltfrieden



Pax-Mundi – Tadjana u. Hubert Jentsch Lichtentaler Str. 33 D -76530 Baden-Baden

Pax-Mundi

hubertus-jentsch@t-online.de
Direktor: Huberti Jentsch

International-Aufkleber









PAX - MUNDI SCHWEIZ

Tadjana Jentsch

Les Marronniers CH – 1863 LE Sepey

Bankverbindung:

K-Nr.: CH39 0027 7277 7053 1301 N Banque UBS-Monthey Tadjana Jentsch CH - 1870 Monthey - VS



PAX - MUNDI

DEUTSCHLAND

Huberti Jentsch

Lichtentaler Str.33 **D - 76530 Baden-Baden**

Bankverbindung:

Hubert Jentsch Stadtsparkasse Baden-Baden BLZ: 66250030 Konto: 43 15 44

Impressum

Suchmaschinenempfehlungwww.web.de - www.yahoo.de



Weiter Bücher aus dieser Serie:

Gisa's 75-ter u. 80-ter 2006 und 2011

Mein Familienalbum Abschnitte aus meinem Leben

Unsere Reisen Mal hierhin, mal dorthin

Rumänien

Hubert Jentsch

Gisa u. Tadjana in Baden-Baden.. 2010



Hubertus-Diffusions

Hubert Jentsch Lichtentaler Str. 33 **76530 Baden-Baden**

Tel/Fax: 07221-271432

www.hubertus-diffusions.de